



Prof. Dr. Ulrich Schmidt-Denter  
Psychologisches Institut  
Universität zu Köln  
Bernhard-Feilchenfeld-Str. 11  
Telefon: 0221/470 5806  
Telefax: 0221/470 5217  
Email: u.schmidt-denter@uni-koeln.de

U. Schmidt-Denter & H. Schick

## Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen (FPSI-K)

Forschungsbericht Nr. 17 zum Projekt

„Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und  
nationaler Abgrenzung“



# Inhalt

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>STRUKTURMODELL</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>PERSONALE UND SOZIALE IDENTITÄT VON JUGENDLICHEN UND IHREN ELTERN IM KULTURVERGLEICH</b>	<b>7</b>
3.1	UNTERSUCHUNGSANLAGE	7
3.2	STICHPROBEN	8
3.3	SKALENRELIABILITÄTEN	9
3.4	GESCHLECHTS- UND ALTERSEFFEKTE	12
3.5	LÄNDERVERGLEICH	16
3.6	ZUSAMMENFASSUNG	19
<b>4</b>	<b>SKALENSELEKTION JUGENDBOGEN</b>	<b>21</b>
4.1	METHODIK	21
4.2	PERSONALE IDENTITÄT	21
4.2.1	REFLEKTIERENDES ICH	21
4.2.2	REALES SELBST	21
4.2.3	HANDELNDES ICH	22
4.2.4	IDEALES SELBST	22
4.3	SOZIALE IDENTITÄT	23
4.3.1	ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL ZU GRUPPEN	23
4.3.2	EINSTELLUNGEN ZU FREMDGRUPPEN	23
4.4	FAMILIÄRE SOZIALISATION	23
4.5	ZUSAMMENFASSUNG	23
<b>5</b>	<b>ITEMSELEKTION JUGENDBOGEN</b>	<b>25</b>
5.1	METHODIK	25
5.2	STICHPROBE	25
5.3	FAKTORENANALYSEN	27
5.3.1	PERSONALE IDENTITÄT	27
5.3.1.1	Reflektierendes Ich	27
5.3.1.2	Reales Selbst	33
5.3.2	SOZIALE IDENTITÄT	39
5.3.2.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	39
5.3.2.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	41
5.4	ZUSAMMENFASSUNG	44
<b>6</b>	<b>SKALEN- UND ITEMSELEKTION ERWACHSENENBOGEN</b>	<b>45</b>
6.1	METHODIK	45
6.2	STICHPROBE	45
6.3	PERSONALE IDENTITÄT	45
6.4	SOZIALE IDENTITÄT	49
6.5	ZUSAMMENFASSUNG	49

<b>7</b>	<b>VALIDIERUNG</b>	<b>50</b>
<b>7.1</b>	<b>METHODIK</b>	<b>50</b>
<b>7.2</b>	<b>JUGENDBOGEN</b>	<b>50</b>
7.2.1	STICHPROBE	50
7.2.2	PERSONALE IDENTITÄT	53
7.2.2.1	Reflektierendes Ich	53
7.2.2.2	Reales Selbst	55
7.2.3	SOZIALE IDENTITÄT	57
7.2.3.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	57
7.2.3.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	58
<b>7.3</b>	<b>ERWACHSENENBOGEN</b>	<b>59</b>
7.3.1	STICHPROBE	59
7.3.2	PERSONALE IDENTITÄT	60
7.3.2.1	Reflektierendes Ich	60
7.3.2.2	Reales Selbst	62
7.3.3	SOZIALE IDENTITÄT	65
7.3.3.1	Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen	65
7.3.3.2	Einstellungen zu Fremdgruppen	66
<b>7.4</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>67</b>
<b>8</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>69</b>
<b>9</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>70</b>
<b>10</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>72</b>
<b>11</b>	<b>ANHANG: KURZFORM DES FRAGEBOGENS</b>	<b>73</b>

# 1 Einleitung

Im Forschungsprojekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“ wird im internationalen Vergleich die Entwicklung personaler und sozialer Identität im Jugendalter untersucht; befragt werden Jugendliche und ihre Eltern. Die theoretische Grundlage bildet das „Strukturmodell der personalen und sozialen Identität“, das im Rahmen des Forschungsprojekts entwickelt wurde und eine Integration verschiedener theoretischer Ansätze der Identitätsforschung leistet (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005). Das zur empirischen Umsetzung konzipierte Befragungsverfahren „Fragebogen zur personalen und sozialen Identität“ liegt jeweils in einer Form für Jugendliche und für Erwachsene vor. Es erfasst die einbezogenen 36 Konstrukte, die in sechs Dimensionen von Identität und ihrer Rahmenbedingungen zusammengefasst werden, in einem quantitativen Ansatz in 45 bzw. 48 Skalen und 327 bzw. 385 Items (Jugendliche bzw. Eltern). Insgesamt liegen zur Zeit Daten von N = 3694 Jugendlichen und N = 1681 Eltern vor, die in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, der Schweiz, Österreich, der Tschechischen Republik und Polen in den Jahren 2000 bis 2005 erhoben wurden und in verschiedenen Forschungsberichten beschrieben sind (Schmidt-Denter & Schöngen, 2003; Schmidt-Denter, Schöngen, Schick & Otto, 2004; Schmidt-Denter, Vecerova & Schöngen, 2004; Schmidt-Denter, Zurawska & Schöngen, 2004; Quaiser-Pohl, Schmidt-Denter, Schöngen & Dittmann, 2004; Schmidt-Denter, Herfordt, Schöngen & Vandekerckhove, 2005; Quaiser-Pohl, Trautewig, Schick & Schmidt-Denter, 2005a; Schmidt-Denter, Seven, Schick, Wörthwein & Stöckli, in Vorb.). Weitere Datenerhebungen in Österreich und Dänemark sind in Vorbereitung bzw. noch nicht abgeschlossen.

Der vorliegende Forschungsbericht dokumentiert die Entwicklung einer Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität (FPSI-K). Dieser Fragebogen umfasst nunmehr 18 Skalen mit 116 bzw. 114 Items und ermöglicht so einen ökonomischen Vergleich von Subgruppen hinsichtlich zentraler Aspekte personaler und sozialer Identität. Der FPSI-K liegt in einer Version für Jugendliche und einer Version für Erwachsene vor (FPSI-K(J) bzw. FPSI-K(E)).

Im Folgenden wird zunächst das zu Grunde gelegte Strukturmodell personaler und sozialer Identität kurz erläutert. Es schließt sich eine Zusammenfassung der signifikanten Effekte der bisherigen inferenzstatistischen Auswertungen der Skalenmittelwerte an, da diese Ergebnisse bei der theoriegeleiteten Selektion der Skalen berücksichtigt wurden. Anschließend wird die methodengeleitete Itemrevision dieser Skalen beschrieben sowie die Validierung der Kurzform durch die Überprüfung an einer neuen Stichprobe. Im Anhang findet sich ein Abdruck der Fragebögen.

## 2 Strukturmodell

Die Basis des Projektes bidet das Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005). Identität wird hier verstanden als „unitas multiplex“ (Stern, 1918). Das Modell ist entsprechend der Tradition der Identitätsforschung unterteilt in personale und soziale Identität. In Anlehnung an das Modell zur Entwicklung des Selbst (Fend, 1994) wird die personale Identität in vier Bereiche gegliedert: das „Reflektieren-de Ich“, das „Handelnde Ich“, das „Reale Selbst“ und das „Ideale Selbst“. Das Reale Selbst wird unter Bezugnahme auf Haußer (1995) unterteilt in „Selbstbewertungen“, „Selbstkonzepte“ und „Kontrollüberzeugungen“. Die soziale Identität folgt dem Modell von Tajfel (1982) und unterscheidet zwischen In-group Variablen (benannt mit „Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen“) und Out-group Variablen (benannt mit „Einstellungen zu Fremdgruppen“). Auch der Sonderfall sozialer Identität, die biculturelle Identität, kann bei entsprechenden Fragestellungen mit einbezogen werden (s. Abb. 2.1).

- Gelöscht: ist
- Gelöscht: dem
- Gelöscht: m
- Gelöscht: dem
- Gelöscht: m
- Gelöscht: dem
- Gelöscht: n
- Gelöscht: dem
- Gelöscht: n
- Gelöscht: s
- Gelöscht: an
- Gelöscht: Variablen
- Gelöscht: der

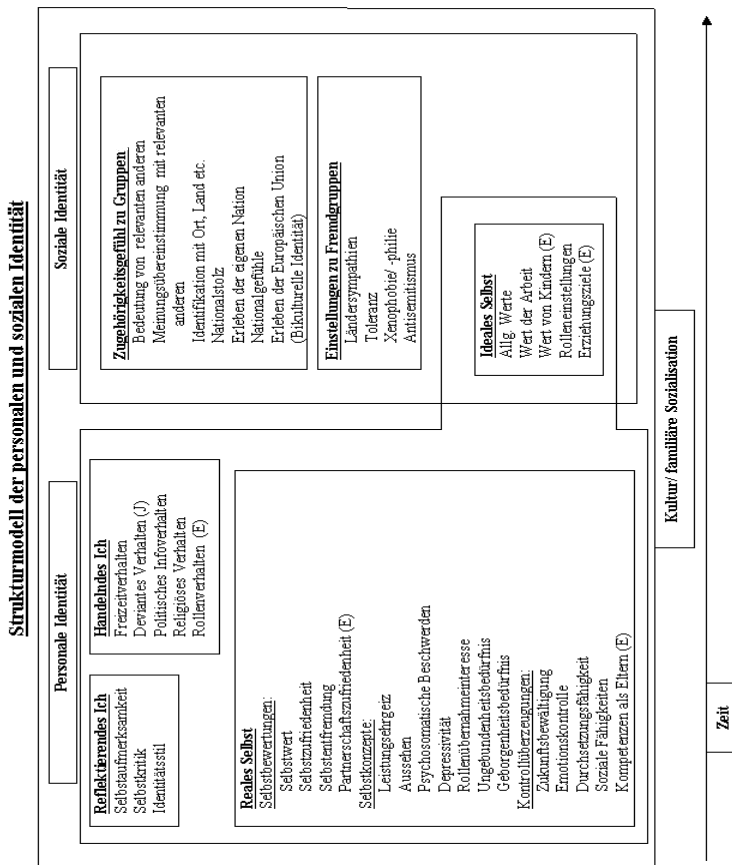


Abbildung 2.1: Strukturmodell der personalen und sozialen Identität (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005)

### 3 Personale und soziale Identität von Jugendlichen und ihren Eltern im Kulturvergleich

#### 3.1 Untersuchungsanlage

Das Forschungsprojekt ist als kulturvergleichende Untersuchung angelegt. Im innereuropäischen Vergleich wird nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden bezüglich der mit dem Strukturmodell erfassten Aspekte von Identität gefragt. Einbezogen werden Deutschland und seine direkten Nachbarländer: Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechische Republik und Polen. Die Datenerhebungen in Österreich und Dänemark sind noch nicht abgeschlossen, die Daten aus Luxemburg noch nicht vollständig ausgewertet. Als Erhebungsinstrument dient der „Fragebogen zur Erfassung personaler und sozialer Identität“ (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005), der jeweils von einer Muttersprachlerin in die Landessprache übersetzt und ggf. in einigen Formulierungen an die besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Landes angepasst wurde. Die Datenerhebung unter den Jugendlichen erfolgte in allen Ländern in der Regel in Schulen, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt hatten. In Anwesenheit der Untersuchungsleiterin oder einer Lehrperson wurden die Bögen während einer Schulstunde ausgefüllt. Der Elternfragebogen wurde den Jugendlichen nach Hause mitgegeben und später von den Eltern per Post zurück gesandt. Die Rücklaufquoten der Jugendbögen betragen so durchgehend ca. 99%, die Rücklaufquoten der Elternfragebögen bewegten sich zwischen 11.6% (Frankreich) und 84.7% (Niederlande). Eine Übersicht gibt nachfolgende Tabelle:

Tabelle 3.1.1: Rücklaufquoten der Elternfragebögen

	Erhebungsland <sup>1</sup>							Gesamtmittel
	D	B	NL	F	CH	CZ	PL	
Rücklaufquote	47.4%	82.1%	84.7%	11.6%	35.5%	84.2%	78.6%	60.6%

Eine detaillierte Darstellung des genauen Procedere in den einzelnen Ländern, die ausführlichen Beschreibungen und inferenzstatistischen Analysen der Stichproben finden sich in den jeweiligen Untersuchungsberichten (Forschungsbericht Nr. 2, Westdeutschland, Schmidt-Denter & Schöngen, 2003; Forschungsbericht Nr. 3, Niederlande, Schmidt-Denter, Schöngen, Schick & Otto, 2004; Forschungsbericht Nr. 4, Tschechische Republik, Schmidt-Denter, Vecerova & Schöngen 2004; Forschungsbericht Nr. 5, Polen, Schmidt-Denter, Zurawska & Schöngen, 2004; Forschungsbericht Nr. 6, Nord- und Zentralfrankreich, Quaiser-Pohl, Schmidt-

<sup>1</sup> Es werden folgende Abkürzungen verwendet: D = Deutschland, B = Belgien, NL = Niederlande, F = Frankreich, CH = Schweiz, CZ = Tschechische Republik, PL = Polen.

Denter, Schöngen & Dittmann, 2004; Forschungsbericht Nr. 7, Ostdeutschland, Quaiser-Pohl, Trautewig, Schick & Schmidt-Denter, 2005a; Forschungsbericht Nr. 11, Belgien, Schmidt-Denter, Herford, Schöngen & Vandekerckhove; Forschungsbericht Nr. 14, Schweiz, Schmidt-Denter, Seven, Schick, Wörthwein & Stöckli, in Vorb.). Außerdem liegen ländervergleichende Forschungsberichte vor bzw. sind in Vorbereitung, welche die Unterschiede zwischen Deutschland und den verschiedenen Nachbarländern betrachten (Forschungsbericht Nr. 8, Deutschland-Tschechische Republik, Schmidt-Denter, Vecerova & Schöngen, 2005; Forschungsbericht Nr. 9, Deutschland-Polen, Schmidt-Denter, Zurawska & Schöngen, 2005; Forschungsbericht Nr. 10, Deutschland-Niederlande, Schmidt-Denter, Schick, Schöngen & Otto, 2005; Forschungsbericht Nr. 12, Deutschland-Frankreich, Schmidt-Denter, Schick, Quaiser-Pohl, Dittmann & Kremser, 2005; Forschungsbericht Nr. 13, Westdeutschland-Ostdeutschland, Quaiser-Pohl, Trautewig, Schick & Schmidt-Denter, 2005b; Forschungsbericht Nr. 15, Deutschland-Belgien, Schmidt-Denter, Vecerova & Vandekerckhove, in Vorb.; Forschungsbericht Nr. 16, Deutschland-Schweiz, Schmidt-Denter, Zurawska, Wörthwein & Stöckli, in Vorb.).

Die Entwicklung der Kurzform des Fragebogens zur Erfassung personaler und sozialer Identität stützt sich wesentlich auf die Erfahrungen mit den ländervergleichenden Analysen. Eine erste Reduktion der einbezogenen Skalen wurde neben theoriegeleiteten Überlegungen nach dem pragmatischen Kriterium vorgenommen, welche Skalen sich für Gruppenunterschiede sensibel zeigen. Deshalb werden im Folgenden kurz die zu Grunde gelegten Stichproben und Ergebnisse der bisherigen inferenzstatistischen Analysen vorgestellt.

### **3.2 Stichproben**

In die bisherigen Analysen wurden in der Regel die Daten der 13-19-jährigen Jugendlichen und ihrer Eltern einbezogen. Die Stichprobenzusammensetzungen in den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Polen weichen hiervon leicht ab. In den Niederlanden bezogen sich darüber hinaus die inferenzstatistischen Berechnungen auf die drei Altersgruppen der 14-15-Jährigen, 16-17-Jährigen und 18-19-Jährigen. Insgesamt gingen die Daten von  $N = 3010$  Jugendlichen und  $N = 1518$  Eltern in die Berechnungen ein. Bezogen auf die einzelnen Länder ergibt sich folgende Stichprobenverteilung:



Tabelle 3.2.1: Alter der Jugendlichen

	Erhebungsland							Gesamt
	D	B	NL	F	CH	CZ	PL	
13 Jahre	56	4		58	98	16		232
14 Jahre	235	32	29	89	165	27	14	591
15 Jahre	107	44	2	33	175	7	50	418
16 Jahre	247	48	79	25	172	77	42	690
17 Jahre	122	53	3	28	111	20	88	425
18 Jahre	229	17	27	7	111	60	49	500
19 Jahre	49	4	2	4	54		21	134
20 Jahre							20	20
Gesamt	1045	202	142	244	886	207	284	3010

Tabelle 3.2.2 stellt die Umfänge der in die Ländervergleiche einbezogenen Elternstichproben dar:

Tabelle 3.2.2: Umfänge der Elternstichproben

	Erhebungsland							Gesamt
	D	B	NL	F	CH	CZ	PL	
Eltern	495	166	121	22	315	174	225	1518

### 3.3 Skalenreliabilitäten

Zur Beurteilung der inneren Konsistenz der Skalen wurde Cronbachs Alpha berechnet. Die Werte werden für Jugendliche und Eltern getrennt berichtet. Die Skalenreliabilitäten sind für die meisten Skalen gut bis zufriedenstellend. Allerdings zeigen sich für einige Skalen länderübergreifend nicht zureichende Reliabilitäten, die auf zu große Streuungen der Itemrohwerte in den Stichproben zurückzuführen sind. Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 fassen die Skalenreliabilitäten in den einzelnen Ländern zusammen, die auf Basis der in den Ländern erhobenen Gesamtstichproben berechnet wurden. Fett markiert wurden bisher in den Forschungsberichten Reliabilitätswerte  $< .6$ , diese belegen eine nicht ausreichende Skalenqualität für den Vergleich individueller Messwerte (Lienert & Raatz, 1998, S. 213). Für die Beurteilung von Gruppendifferenzen gilt hingegen eine Reliabilität von  $> .5$  als noch ausreichend (Lienert & Raatz, 1998, S. 269). Deshalb werden in den folgenden Tabellen Reliabilitätskennwerte  $< .5$  fett markiert. Dargestellt werden nur die Skalen, für die eine Berechnung des Reliabilitätskoeffizienten möglich bzw. sinnvoll ist.

Anmerkung: Während der Datenerhebung wurde das Untersuchungsinstrument für den Identitätsstil ausgetauscht, so dass in Deutschland und Belgien Daten für eine Kurzform (ursprüngliche Fassung) und eine Langform (endgültige Fassung) vorliegen. In die vorliegenden Analysen wurden zur Berechnung des Identitätsstils nur Daten einbezogen, die sich auf die Langform beziehen.

Tabelle 3.3.1: Reliabilitäten (Cronbachs Alpha), Jugendliche

Bereich/Skala	D		B		NL		F		CH		CZ		PL	
	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$
<b>Personale Identität</b>														
<b>Reflektierendes Ich</b>														
Selbstaufmerksamkeit	1040	.7265	199	.7516	141	.7469	245	.7207	878	.6963	208	.6618	284	.7531
Selbstkritik	1042	.6590	200	.6531	142	.7939	246	.5214	879	.6700	208	.5673	285	.7354
Identitätsstil, informationsorientiert	980	.6881	175	.7022	141	.5975	140	.6632	876	.7056	206	.6393	285	.7083
Identitätsstil, diffus	980	.6319	174	<b>.4367</b>	141	.5407	143	.5705	877	.6298	206	.6661	286	.5883
Identitätsstil, normorientiert	979	<b>.4785</b>	174	<b>.4460</b>	140	.5016	142	<b>.4760</b>	871	.5221	206	.5261	286	.5718
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>														
Selbstwertgefühl	1038	.8433	200	.8188	141	.8181	244	.7992	881	.8234	208	.8228	285	.8300
Selbstzufriedenheit	1040	.6714	201	.6517	140	.7498	244	<b>.4889</b>	883	.6202	208	.6647	286	.5716
Selbstentfremdung	1043	.7706	201	.7096	140	.6924	244	.7407	883	.7731	208	.6881	286	.7890
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>														
Leistungsehrgreiz	1043	.7361	201	.6613	141	.5976	244	.5951	879	.6833	208	.6570	286	.6895
Aussehen	1041	.7849	201	.6046	140	.7338	241	.6739	883	.7419	208	.7214	286	.7144
Depressivität	1038	.8547	201	.8488	141	.8925	242	.8201	867	.8762	207	.7565	284	.8747
Rollenübernahmeinteresse	1039	.7976	202	.7670	141	.6327	154	.7657	881	.7907	208	.7994	283	.8222
Ungebundenheitsbedürfnis	1033	.6946	197	.6140	138	.6670	141	<b>.3651</b>	840	.5415	205	.5332	281	<b>.4753</b>
Geborgenheitsbedürfnis	1031	.6525	199	<b>.4413</b>	138	.6554	34	.6263	867	.5936	206	.6179	281	.6728
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen</b>														
Zukunftsbewältigung	1038	.7612	201	.6000	140	.7887	231	.5771	880	.7283	208	.7302	284	.7158
Emotionskontrolle	1038	.8290	200	.7868	139	.8341	141	.7799	880	.8393	208	.8002	284	.8384
Durchsetzungsfähigkeit	1041	.8246	200	.7155	141	.8548	140	.8266	877	.8289	208	.8018	284	.8139
Soziale Fähigkeiten	1042	.8184	201	.8642	140	.8416	230	.7816	870	.8018	207	.7825	283	.8467
<b>Ideales Selbst</b>														
Rolleneinstellungen	1026	.5970	200	<b>.3695</b>	142	.6646	201	<b>.4680</b>	869	.5733	207	<b>.4391</b>	280	<b>.4439</b>
<b>Soziale Identität</b>														
<b>Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen</b>														
Bedeutung von relevanten anderen	1020	.7158	198	.7540	139	.7551	236	.7232	846	.7634	200	.6571	265	.8189
Meinungsübereinstimmung mit rel. anderen	1015	.7044	200	.6790	137	.8083	229	.6926	800	.7005	205	.7404	274	.7164
Nationalstolz	1001	.7892	196	.8179	142	.8176	241	.8134	829	.8876	205	.8214	279	.8041
Erleben der eigenen Nation	1022	.8098	197	.7336	142	.6129	209	.7843	844	.8503	207	.7680	283	.8035
Nationalgefühl	1004	.5122	194	<b>.4237</b>	140	<b>.0291</b>	227	<b>.2608</b>	816	<b>.4406</b>	207	<b>.0503</b>	273	<b>.4013</b>
EU-Erleben	1008	.5370	195	.5221	142	<b>.2756</b>	233	.5705	795	.7221	207	.7200	279	<b>.4685</b>
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>														
Toleranz	1014	.7849	198	.7955	142	.8575	233	.8093	849	.8115	207	.7395	283	.8185
Xenophobie	1000	.6271	196	.6814	141	.6908	134	.7784	833	.6206	202	.5152	281	.5786
Xenophilie	1002	.8004	195	.7243	140	.7363	134	.7678	830	.7641	202	.5268	281	.6968
Antisemitismus	1008	.7239	193	.7226	140	.6389	50	.6870	800	.6412	203	.5255	279	.6075
<b>Familiäre Sozialisation</b>														
Belohnung	1027	.7714	200	.7910	141	.6770	241	.7607	863	.8031	205	.7558	277	.7996
Bestrafung	1031	.7293	200	.7013	141	.7053	243	.6531	873	.7170	205	.6853	276	.7032
Toleranz	1021	.8122	198	.7955	142	.8065	243	.6746	875	.7876	207	.8484	284	.8300
Autonomie	1026	.8535	200	.8194	142	.8289	243	.7550	873	.8502	207	.8118	283	.8050

Tabelle 3.3.2: Reliabilitäten (Cronbachs Alpha), Eltern

Bereich/Skala	D		B		NL		F		CH		CZ		PL	
	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$
<b>Personale Identität</b>														
<b>Reflektierendes Ich</b>														
Selbstaufmerksamkeit	497	.8226	163	.7681	119	.8128	29	.8646	309	.7807	173	.8199	221	.7849
Selbstkritik	497	.6566	164	.6213	119	.7762	29	.5997	310	.6809	173	.6926	222	.7072
Identitätsstil, informationsorientiert	465	.6936	157	.7336	121	.7617	29	.6782	310	.7254	172	.6479	220	.7116
Identitätsstil, diffus	462	.6962	159	.6004	118	.7115	29	<b>.3377</b>	308	.7407	171	.7617	220	.7269
Identitätsstil, normorientiert	460	.6002	159	.5860	120	.6530	29	.6084	311	.6591	172	.6517	220	.6641
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>														
Selbstwertgefühl	496	.8667	163	.8529	119	.8679	29	.9211	308	.8390	172	.7562	221	.8126
Selbstzufriedenheit	498	.7116	163	.6924	121	.7386	29	.5401	312	.6494	174	.5705	221	.6147
Selbstentfremdung	485	.8178	155	.7470	121	.7831	29	.8617	308	.8170	167	.8095	215	.8198
Partnerschaftszufriedenheit	440	.9187	146	.9139	109	.8876	28	<b>-1.5541</b>	271	.8883	155	.9104	197	.9383
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>														
Leistungsehrgreiz	486	.6768	157	.7551	119	.7166	29	.7877	305	.6547	167	.7216	212	.6914
Aussehen	482	.6782	156	.7221	121	.6858	29	.7887	307	.6551	166	.6999	217	.6958
Depressivität	495	.8864	162	.8917	120	.9085	29	.8996	303	.8752	173	.8731	218	.9057
Rollenübernahmeinteresse	496	.7104	161	.7097	121	.7294	29	.7295	311	.8191	173	.6286	216	.7121
Ungebundenheitsbedürfnis	481	.6954	151	.7251	120	.7059	28	<b>.1822</b>	292	.7461	167	.8039	211	.6966
Geborgenheitsbedürfnis	481	.7597	151	.7827	120	.6594	17	.8417	298	.7507	168	.7608	214	.7901
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen</b>														
Zukunftsbewältigung	494	.8061	160	.8064	121	.8169	28	.8517	311	.7856	172	.7836	216	.6901
Emotionskontrolle	492	.8801	160	.8510	121	.8698	29	.8587	311	.8659	172	.8484	216	.9133
Durchsetzungsfähigkeit	496	.9111	161	.9313	121	.9233	29	.8615	311	.9005	172	.8929	216	.8675
Soziale Fähigkeiten	497	<b>.3889</b>	161	.6358	121	.6803	29	.5083	311	.5052	174	<b>.0102</b>	216	<b>.3437</b>
Elternschaft	497	.6936	161	.6188	120	.6933	29	<b>.4927</b>	312	.5841	174	<b>.1229</b>	215	.5050
<b>Ideales Selbst</b>														
Rolleneinstellungen	492	<b>.4903</b>	160	<b>.4734</b>	120	<b>.3712</b>	27	.5957	311	.5139	169	<b>.2041</b>	215	<b>.3300</b>
Kinder als Wert	494	.7058	157	.6866	119	.6818	29	.6771	308	.7578	172	.6360	218	.7447
Kinder als Belastung	495	.8520	160	.8059	120	.8500	29	.7294	309	.8670	171	.8341	219	.8514
<b>Soziale Identität</b>														
<b>Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen</b>														
Bedeutung von relevanten anderen	490	.7738	159	.8163	120	.8508	27	.8549	302	.8002	169	.7864	220	.8255
Meinungsübereinstimmung mit rel. anderen	482	.7166	161	.7138	116	.7331	27	.8363	298	.7089	161	.8569	209	.7584
Nationalstolz	473	.8014	162	.8855	121	.8517	29	.7945	302	.8961	169	.8777	217	.8273
Erleben der eigenen Nation	488	.7831	162	.7796	120	.7747	29	.7796	306	.8426	173	.7866	218	.8073
Nationalgefühl	484	.6464	153	.5651	118	<b>.3569</b>	28	.6495	302	.5501	166	<b>-.0513</b>	213	<b>.3996</b>
EU-Erleben	480	.6681	157	<b>.4680</b>	120	<b>.4804</b>	29	.5730	301	.7970	168	.8327	216	.5845
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>														
Toleranz	488	.7929	161	.8419	121	.8751	29	.7810	308	.8016	173	.7648	218	.8195
Xenophobie	483	.7366	157	.6739	120	.5595	28	.7131	297	.6819	169	.6255	211	.6352
Xenophilie	483	.7627	157	.7915	119	.7171	28	.6665	299	.7774	169	.6726	210	.6782
Antisemitismus	474	.7275	158	.7532	118	.5862	23	.5967	295	.7423	166	<b>.4528</b>	209	.6945

Bereich/Skala	D		B		NL		F		CH		CZ		PL	
	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$	N	$\alpha$
<b>Familiäre Sozialisation</b>														
Belohnung	489	.7078	163	.6502	119	.7360	10	<b>.1752</b>	309	.7530	169	.7809	215	.7713
Bestrafung	492	.7722	161	.7344	118	.7430	29	<b>.4075</b>	304	.8005	170	.7393	215	.7273
Toleranz	492	.7654	162	.7554	118	.6726	29	.7178	310	.7813	171	.7026	216	.6664
Autonomie	496	.8834	161	.8129	120	.8413	29	.7881	312	.8611	168	.7964	214	.8218

Es zeigt sich, dass Probleme mit der Skalenreliabilität zum Teil nur in einzelnen Ländern auftreten, sich zum Teil aber auch gleich in mehreren Stichproben wiederfinden. Länderübergreifend finden sich bei den Jugendlichen unzureichende Reliabilitäten für die Skalen „Normorientierter Identitätsstil“, „Rolleneinstellungen“, „Nationalgefühl“ und „Erleben der EU“. Unzureichende Reliabilitäten in nur einzelnen Ländern finden sich für die Skalen „Diffuser Identitätsstil“ (Belgien), „Selbstzufriedenheit“ (Frankreich), „Ungebundenheitsbedürfnis“ (Frankreich und Polen) sowie „Geborgenheitsbedürfnis“ (Belgien). Bei den Eltern gibt es länderübergreifend Probleme mit den Skalen „Soziale Fähigkeiten“, „Kompetenzbewusstsein bzgl. Elternschaft“, „Rolleneinstellungen“, „Nationalgefühl“ und „EU-Erleben“. Für nur einzelne Länder zeigen sich unzureichende Reliabilitäten für die Skalen „Diffuser Identitätsstil“ (Frankreich), „Partnerschaftszufriedenheit“ (Frankreich), „Ungebundenheitsbedürfnis“ (Frankreich), „Antisemitismus“ (Tschechische Republik) sowie das Erziehungsverhalten „Belohnung“ und „Bestrafung“ (Frankreich).

Treten unzureichende Reliabilitäten in nur einzelnen Ländern auf, können sie in einigen Fällen durch Fehler bei der Übersetzung oder Anpassung des Fragebogens erklärt werden („Familiäre Sozialisation“, „Partnerschaftszufriedenheit“, „Ungebundenheitsbedürfnis“ bei den Elternbögen Frankreich, „Ungebundenheitsbedürfnis“ bei den Jugendbögen Frankreich).

Treten unzureichende Reliabilitäten länderübergreifend auf, lassen sich häufig geringe Trennschärfen immer der gleichen Items nachweisen (bei den Eltern „Soziale Fähigkeiten“, „Kompetenzbewusstsein Elternschaft“, „Rolleneinstellungen“, „EU Erleben“; bei den Jugendlichen „Rolleneinstellungen“, „EU-Erleben“) oder aber es wurden Probleme mit der inhaltlich adäquaten Übersetzbarkeit der Items berichtet („Nationalgefühl“, „EU-Erleben“, „Antisemitismus“).

### 3.4 Geschlechts- und Alterseffekte

Im Folgenden werden die Alters- und Geschlechtseffekte bei den Jugendlichen zusammengefasst, wie sie in den einzelnen Ländern gefunden wurden. Ein „X“ markiert einen signifikanten Effekt, der mindestens eine Effektstärke von  $\eta^2 = 2\%$  aufweist. In der Tabelle der Geschlechtseffekte ist dieser signifikante Effekt fett markiert, wenn die Mädchen einen höheren Mittelwert aufweisen. Ein „O“ markiert signifikante Unterschiede für Skalen, die nur auf Einzel-

itemebene auszuwerten sind, ein „#“ einen signifikanten Chi-Quadrat Wert für die kreuztabellarische Betrachtung der kategorialen Einzelitems.

Tabelle 3.4.1: Geschlechtseffekte Jugendliche

Bereich/Skala	D*	B	NL	F*	CH	CZ	PL
<b>Personale Identität</b>							
<b>Reflektierendes Ich</b>							
Selbstaufmerksamkeit	X	X			X	X	X
Selbstkritik		X					X
Identitätsstil, informationsorientiert							X
Identitätsstil, diffus							
Identitätsstil, normorientiert							
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>							
Selbstwertgefühl	X			X	X		
Selbstzufriedenheit							
Selbstentfremdung				X			
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>							
Leistungsehrgeiz							
Aussehen	X		X		X		
Psychosomatische Beschwerden	X	X	X	X	X	X	X
Depressivität	X	X	X	X	X	X	X
Rollenübernahmeinteresse	X	X	X	X	X	X	X
Ungebundenheitsbedürfnis				X			
Geborgenheitsbedürfnis				X		X	
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen</b>							
Zukunftsbewältigung				X			
Emotionskontrolle	X			X	X	X	
Durchsetzungsfähigkeit							
Soziale Fähigkeiten							
<b>Handelndes Ich</b>							
Freizeitverhalten		O					O
Religiöses Verhalten							X
Wichtigkeit von Religion	#	#		#	#		
Politisches Informationsverhalten	X				X	X	X
Parteienwahl	#	#			#		#
Deviantes Verhalten	O	O	O	O	O	O	O
<b>Ideales Selbst</b>							
Allgemeine Werte	O	O		O	O	O	O
Wert von Arbeit					#	#	#
Rolleneinstellungen	X	X		X	X	X	X

Bereich/Skala	D*	B	NL	F*	CH	CZ	PL
<b>Soziale Identität</b>							
<b>Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen</b>							
Bedeutung von relevanten anderen							
Meinungsübereinstimmung mit rel. anderen		X					
Identifikation mit...	O						
Nationalstolz							X
Erleben der eigenen Nation	X	X		X			
Nationalgefühl							
EU-Erleben						X	X
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>							
Ländersympathien	O	O		O	O		O
Toleranz	X	X		X	X		X
Xenophobie	X	X		X		X	
Xenophilie		X			X		
Antisemitismus	X	X		X	X	X	X
<b>Familiäre Sozialisation</b>							
Belohnung							
Bestrafung							
Toleranz							
Autonomie				X			
Familienklima	#				#		

\* Die Darstellung der Effekte für die Stichproben in Deutschland und Frankreich beziehen sich auf Neuberechnungen an der gesamtdeutschen bzw. gesamtfranzösischen Stichprobe.

Tabelle 3.4.2: Alterseffekte Jugendliche

Bereich/Skala	D*	B	NL	F*	CH	CZ	PL
<b>Personale Identität</b>							
<b>Reflektierendes Ich</b>							
Selbstaufmerksamkeit	X						X
Selbstkritik			X				
Identitätsstil, informationsorientiert	X		X				
Identitätsstil, diffus	X						
Identitätsstil, normorientiert							X
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>							
Selbstwertgefühl			X				
Selbstzufriedenheit			X				
Selbstentfremdung							
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>							
Leistungsbegehr				X			
Aussehen			X				
Psychosomatische Beschwerden						X	
Depressivität							
Rollenübernahmeinteresse			X				

Bereich/Skala	D*	B	NL	F*	CH	CZ	PL
Ungebundenheits- bedürfnis Geborgenheitsbe- dürfnis	X						
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeu- gungen</b>							
Zukunftsbewälti- gung			X				
Emotionskontrolle							X
Durchsetzungsfä- higkeit			X				
Soziale Fähigkeiten							
<b>Handelndes Ich</b>							
Freizeitverhalten							
Religiöses Verhalten							
Wichtigkeit von Religion	#						
Politisches Informa- tionsverhalten	X			X	X	X	X
Parteienwahl		#			#	#	
Deviantes Verhalten	O	O	O	O	O	O	O
<b>Ideales Selbst</b>							
Allgemeine Werte	O			O	O	O	
Wert von Arbeit	#				#		
Rolleneinstellungen			X	X		X	
<b>Soziale Identität</b>							
<b>Zugehörigkeitsge- fühl zu Gruppen</b>							
Bedeutung von relevanten anderen	X						
Meinungsüberein- stimmung mit rel. anderen						X	
Identifikation mit...		O	O	O			
Nationalstolz			X				
Erleben der eigenen Nation				X			
Nationalgefühl				X			
EU-Erleben							
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>							
Ländersympathien	O		O	O	O		
Toleranz	X	X		X	X	X	
Xenophobie						X	
Xenophilie						X	
Antisemitismus	X	X			X	X	
<b>Familiäre Sozialisation</b>							
Belohnung	X				X		
Bestrafung	X				X		X
Toleranz		X	X	X			
Autonomie	X	X	X	X	X	X	X
Familienklima	#						

\* Die Darstellung der Effekte für die Stichproben in Deutschland und Frankreich beziehen sich auf Neuberechnungen an der gesamtdeutschen bzw. gesamtfranzösischen Stichprobe.

### 3.5 Ländervergleich

Im Folgenden werden die Ergebnisse der ländervergleichenden Analysen auf Skalenebene zusammengefasst, wie sie in den vorliegenden Forschungsberichten zum Ländervergleich beschrieben wurden. Ein „X“ markiert eine signifikante Gruppendifferenz für den Bedingungsfaktor „Erhebungsland“, fett markiert ist diese Signifikanz, wenn sich ein höherer Mittelwert für Deutschland ergibt. Dies gilt für Effekte, die auf Skalenebene eine minimale Effektstärke von  $\eta^2 = 2\%$  aufweisen und somit einen kleinen bis mittleren Effekt belegen. Ein „+“ markiert einen signifikanten Effekt von mindestens einem Prozent Effektstärke auf Skalenebene (kleiner Effekt). Bei den Skalen, die nur auf Einzelitemebene ausgewertet werden, markiert ein „O“ das Auftreten von Gruppendifferenzen, die eine Effektstärke von mindestens  $1\% \eta^2$  aufweisen. Bei kategorialen Items des Fragebogens, die nur in Form von Kreuztabellen ausgewertet werden können, markiert ein „#“ einen signifikanten Chi-Quadrat Wert.

Tabelle 3.5.1: Signifikante Effekte im Ländervergleich, Jugendliche

Bereich/Skala	B	NL	F	CH	CZ	PL
<b>Personale Identität</b>						
<b>Reflektierendes Ich</b>						
Selbstaufmerksamkeit						+
Selbstkritik		X		X	X	
Identitätsstil. informationsorientiert						
Identitätsstil. diffus						
Identitätsstil. normorientiert				+		+
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>						
Selbstwertgefühl						
Selbstzufriedenheit		+	+		X	+
Selbstentfremdung						
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>						
Leistungsehrgeiz						X
Aussehen						
Psychosomatische Beschwerden		X				
Depressivität						
Rollenübernahmeinteresse		+				
Ungebundenheitsbedürfnis		X	nicht berechnet	X		
Geborgenheitsbedürfnis			+			X
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen</b>						
Zukunftsbewältigung						
Emotionskontrolle		X				
Durchsetzungsfähigkeit						
Soziale Fähigkeiten						



<i>Bereich/Skala</i>	<i>B</i>	<i>NL</i>	<i>F</i>	<i>CH</i>	<i>CZ</i>	<i>PL</i>
<b>Handelndes Ich</b>						
Freizeitverhalten	O			O		O
Religiöses Verhalten						X
Wichtigkeit von Religion	#	#			#	#
Politisches Informationsverhalten			O	O	O	
Deviantes Verhalten		O		O	O	O
<b>Ideales Selbst</b>						
Allgemeine Werte	O	O	O	O	O	O
Wert von Arbeit		#	#	#	#	#
Rolleneinstellungen	+		+		+	+
<b>Soziale Identität</b>						
<b>Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen</b>						
Bedeutung von relevanten anderen				X		+
Meinungsübereinstimmung mit rel. anderen						+
Identifikation mit...		O		O	O	O
Nationalstolz		+	X	X	X	X
Erleben der eigenen Nation				+	X	X
Nationalgefühl	+					+
EU-Erleben		X			X	
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>						
Ländersympathien	O	O	O	O	O	O
Toleranz						+
Xenophobie			X			
Xenophilie		X			+	
Antisemitismus			nicht berechnet	X	X	+
<b>Familiäre Sozialisation</b>						
Belohnung						
Bestrafung		+				
Toleranz				+		
Autonomie	X	X				X
Familienklima	#	#		#	#	#

Tabelle 3.5.2: Signifikante Effekte im Ländervergleich, Eltern

<i>Bereich/Skala</i>	<i>B</i>	<i>NL</i>	<i>F*</i>	<i>CH</i>	<i>CZ</i>	<i>PL</i>
<b>Personale Identität</b>						
<b>Reflektierendes Ich</b>						
Selbstaufmerksamkeit						+
Selbstkritik	X	X		+	+	
Identitätsstil. informationsorientiert						
Identitätsstil. diffus						+
Identitätsstil. normorientiert				+	+	X

Bereich/Skala	B	NL	F*	CH	CZ	PL
<b>Reales Selbst – Selbstbewertungen</b>						
Selbstwertgefühl	+		X		X	
Selbstzufriedenheit	+		X		X	+
Selbstentfremdung						
Partnerschaftszufriedenheit			nicht berechnet			
<b>Reales Selbst – Selbstkonzepte</b>						
Leistungsehrgeiz	X			+		X
Aussehen						
Psychosomatische Beschwerden						+
Depressivität						X
Rollenübernahmeinteresse		+			X	X
Ungebundenheitsbedürfnis	X	X	nicht berechnet	X	X	X
Geborgenheitsbedürfnis						X
<b>Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen</b>						
Zukunftsbewältigung		+			X	X
Emotionskontrolle		+				+
Durchsetzungsfähigkeit					X	+
Soziale Fähigkeiten	+				X	X
Elternschaft					X	
<b>Handelndes Ich</b>						
Freizeitverhalten	O	O		O	O	O
Religiöses Verhalten		+			X	+
Wichtigkeit von Religion	#	#			#	#
Politisches Informationsverhalten	O		O	O	O	O
<b>Ideales Selbst</b>						
Allgemeine Werte	O	O		O	O	O
Wert von Arbeit		#		#	#	#
Erziehungseinstellungen	O	O	O	O	O	O
Rolleneinstellungen				+	+	
Kinder als Wert					X	X
Kinder als Belastung	X					+
<b>Soziale Identität</b>						
<b>Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen</b>						
Bedeutung von relevanten anderen				+		
Meinungsübereinstimmung mit rel. anderen	+					
Identifikation mit...	O	O		O	O	O
Nationalstolz		+		X	X	X
Erleben der eigenen Nation				+	X	X
Nationalgefühl	X					X
EU-Erleben	+	X			X	+

<i>Bereich/Skala</i>	<i>B</i>	<i>NL</i>	<i>F*</i>	<i>CH</i>	<i>CZ</i>	<i>PL</i>
<b>Einstellungen zu Fremdgruppen</b>						
Ländersympathien	O	O	O	O	O	O
Toleranz	+					
Xenophobie		X		+		+
Xenophilie	X					X
Antisemitismus		X		X		X
<b>Familiäre Sozialisation</b>						
Belohnung						X
Bestrafung	+	X			X	
Toleranz				+	X	+
Autonomie	X	X				
Familienklima	#				#	#

\* Die Berechnungen des Ländervergleichs Deutschland-Frankreich, Eltern, beziehen sich auf eine parallelisierte Stichprobe im Umfang von 22 Pbd. je Zelle, entsprechend finden sich wenige Gruppendifferenzen.

### 3.6 Zusammenfassung

Die Skalenreliabilitäten sind für die meisten Skalen gut bis zufriedenstellend. Allerdings zeigen sich für einige Skalen länderübergreifend nicht zureichende Reliabilitäten, die auf zu große Streuungen der Itemrohwerter in den Stichproben zurückzuführen sind und eine Überprüfung der Itemzusammensetzung nahelegen. Übereinstimmend handelt es sich bei Eltern und Jugendlichen dabei um die Skalen „Nationalgefühl“ und „EU-Erleben“. Die Skala „Rolleinstellungen“ ist ebenfalls in beiden Gruppen problematisch, obwohl sie auf unterschiedliche Instrumente recurriert. Die Skala „Soziale Fähigkeiten“ ist nur bei den Eltern problematisch, auch hier wurde ein anderes Instrument als bei den Jugendlichen eingesetzt. Die Unterskala „Normorientierter Identitätsstil“ ist hingegen nur bei den Jugendlichen problematisch. Hier ist zu vermuten, dass es sich um altersbedingte Verständnisschwierigkeiten der Items handelt, denn die Skala wurde zum einen im Deutschen an Erwachsene angepasst (Rademacher, Wolfradt & Schönplflug, 1999) und bisher noch nicht an Jugendlichen erprobt, zum anderen kommt es bei der Bearbeitung dieser Items immer wieder zu Verständnisfragen seitens der Jugendlichen.

Die Zusammenstellung der Geschlechts- und Alterseffekte bei den Jugendlichen belegt, dass die eingesetzten Skalen hinreichend sensibel für Gruppenunterschiede sind: Die aus der Literatur bekannten Befunde konnten länderübergreifend repliziert werden. Allerdings zeigen sich für einige Skalen nur in Einzelfällen Effekte, was eine Reduktion des Fragebogens um diese Skalen nahe legt. Es handelt sich im Bereich der personalen Identität hierbei insbesondere um die Skalen „Selbstzufriedenheit“, „Selbstentfremdung“, „Leistungsehrgeiz“, „Ungebundenheitsbedürfnis“, „Geborgenheitsbedürfnis“, „Zukunftsbewältigung“, „Durchsetzungsfähigkeit“, „Soziale Fähigkeiten“, „Freizeitverhalten“ und „Religiöses Verhalten“. Im Bereich der sozialen Identität finden sich kaum Effekte für die Skalen „Bedeutung von relevanten anderen“, „Meinungsüber-

einstimmung mit relevanten anderen“ und „Identifikation mit...“. Die Skalen der familiären Sozialisation weisen nur Alterseffekte, aber keine Geschlechtseffekte auf.

Bei der Betrachtung der gefundenen Unterschiede zwischen Deutschland und den anderen europäischen Ländern fällt zunächst auf, dass sich für Belgien, die Tschechische Republik und Polen bei den Eltern deutlich mehr Unterschiede für Skalen aus dem Bereich der personalen Identität finden als bei den Jugendlichen, im Vergleich mit den Niederlanden ist es hingegen umgekehrt. Im Bereich der sozialen Identität ist dieser Befund nicht so ausgeprägt. Die Betrachtung der Ergebnisse für die Jugendlichen zeigt, dass sich übereinstimmend mit den Befunden der Geschlechts- und Alterseffekte im Bereich der personalen Identität kaum Unterschiede für die Skalen „Selbstentfremdung“, „Leistungssehrgreiz“, „Ungebundenheitsbedürfnis“, „Geborgenheitsbedürfnis“, „Zukunftsbewältigung“, „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Soziale Fähigkeiten“ zeigen. Im Bereich der sozialen Identität sind es ebenfalls die Skalen „Bedeutung von relevanten anderen“ und „Meinungsübereinstimmung mit relevanten anderen“. Im Bereich der familiären Sozialisation finden sich mit Ausnahme des Familienklimas ebenfalls nur vereinzelt Effekte.

## **4 Skalenselektion Jugendbogen**

### **4.1 Methodik**

Auf der Grundlage der Ergebnisse der bisherigen inferenzstatistischen Betrachtungen des vorliegenden Datenmaterials wurden bestimmte Skalen für die Kurzform selektiert. Die Orientierung erfolgte an den Skalen des Jugendbogens, da das Forschungsinstrument primär für die Untersuchung der Identität Jugendlicher konzipiert ist. Als erstes Entscheidungskriterium wurde die Frage nach der generellen Eignung der Skala gestellt, die sich aus einer zureichenden inneren Konsistenz der Skala und einer möglichst mittleren Effektstärke bei der Betrachtung der geschlechts- und altersspezifischen sowie interkulturellen Differenzen ergab. Als weiteres Kriterium wurden salutogenetische Gesichtspunkte herangezogen: Um mit diesem Verfahren „Identität“ auch als abhängige Variable erfassen zu können, wurden solche Skalen vorgesehen, die als Indikatoren für die Konstrukte „belastete Identität“ und „gelungene soziale Anpassung“ herangezogen werden können. Im Folgenden werden die detaillierten Überlegungen und Entscheidungen bzgl. der einzelnen Bereiche personaler und sozialer Identität berichtet.

### **4.2 Personale Identität**

#### *4.2.1 Reflektierendes Ich*

Alle Skalen des Reflektierenden Ichs zeigten sich für Gruppendifferenzen sensibel. Die Skalenqualitäten sind auf Grundlage der Reliabilitätsanalyse bzgl. der Skalen „Selbstkritik“ und „Selbstaufmerksamkeit“ als gut zu bezeichnen, bzgl. des Identitätsstils finden sich jedoch Einschränkungen. Alle Skalen werden im Fragebogen belassen, da sie als Hinweise auf das Vorliegen einer belasteten Identität herangezogen werden können.

#### *4.2.2 Reales Selbst*

##### *Selbstbewertungen*

Von den Skalen des Unterbereichs „Selbstbewertungen“ des Realen Selbst erweisen sich „Selbstwert“ und „Selbstzufriedenheit“ als gleichermaßen geeignet. Aus Gründen der Untersuchungsökonomie soll jedoch nur eine Skala beibehalten werden. Es wird die Skala „Selbstwert“ selektiert, da diese die bessere innere Konsistenz aufweist und unter salutogenetischen Gesichtspunkten zu bevorzugen ist.

### *Selbstkonzepte*

Mit Ausnahme der Skalen „Leistungssehrgreiz“, „Ungebundenheitsbedürfnis“ und „Geborgenheitsbedürfnis“ erweisen sich alle Skalen des Unterbereichs „Selbstkonzepte“ des Realen Selbst für die Untersuchung von Subgruppen geeignet. Unter salutogenetischen Gesichtspunkten wurden jedoch nur die Skalen „Depressivität“ und „Psychosomatische Beschwerden“ ausgewählt sowie die Skala „Leistungssehrgreiz“ beibehalten.

### *Kontrollüberzeugungen*

Die varianzanalytische Betrachtung der Skalen des Unterbereichs „Kontrollüberzeugungen“ des Realen Selbst für den Ländervergleich erbringt bei durchgehend guter innerer Konsistenz der Skalen mit Ausnahme der Skala „Emotionskontrolle“ nur wenige bis keine geschlechts-, alters- oder länderspezifischen Effekte und belegt damit nur eine bedingte Eignung für die Untersuchung von Subgruppen. Unter salutogenetischen Gesichtspunkten kann auf die Skalen „Emotionskontrolle“, „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Soziale Fähigkeiten“ jedoch nicht verzichtet werden. Sie werden deshalb für die nachfolgende Itemanalyse selektiert.

### *4.2.3 Handelndes Ich*

Die varianzanalytische Betrachtung der Skalen des Handelnden Ich weist lediglich für die Skala „Politisches Informationsverhalten“ sowie „Deviantes Verhalten“ auf eine zureichende Eignung zur Untersuchung von Subgruppen hin. Die Skalen sind allerdings nur auf Einzelitemebene sinnvoll auszuwerten, die Skala „Politisches Informationsverhalten“ ist darüber hinaus unter salutogenetischen Gesichtspunkten nicht relevant. Deshalb wurde keine der Skalen des Handelnden Ich selektiert.

### *4.2.4 Ideales Selbst*

Auf die Einbeziehung der Skalen des Idealen Selbst wurde verzichtet, da die Skala „Rolleneinstellungen“ eine unzureichende innere Konsistenz aufweist und die Betrachtung allgemeiner Werte nur auf Einzelitemebene möglich ist.

### **4.3 Soziale Identität**

#### *4.3.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen*

Im Bereich „Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen“ wurde auf die Skalen „Bedeutung relevanter anderer“ und „Meinungsübereinstimmung mit relevanten anderen“ verzichtet. Die Skala „Identifikation mit...“ wurde nicht weiter berücksichtigt, da sie nur auf Einzelitemebene auswertbar ist. Die Skala Nationalgefühl erwies sich bzgl. ihrer inneren Konsistenz als nicht geeignet. Die Skala EU-Erleben wurde trotz ebenfalls teilweise schlechter Skalenreliabilität beibehalten, weil die Konsistenzanalyse Hinweise erbrachte, dass immer dasselbe Item die schlechte Reliabilität verursacht. Es verbleiben so die Skalen „Nationalstolz“, „Erleben der eigenen Nation“ und „Erleben der Europäischen Union“.

#### *4.3.2 Einstellungen zu Fremdgruppen*

Im Bereich „Einstellungen zu Fremdgruppen“ wurden die Skalen „Toleranz“ und „Xenophobie/Xenophilie“ beibehalten. Auf die Skala „Antisemitismus“ wurde verzichtet, da sich während der Datenerhebung durchgehend eine geringe Akzeptanz dieser Skala bei den Untersuchungsteilnehmer/innen abzeichnete. Auf die Skala „Ländersympathien“ wurde verzichtet, da sich die ermittelten Gruppenunterschiede regelmäßig vor allem darauf beziehen, dass die Sympathie mit dem eigenen Land höher ausgeprägt ist.

### **4.4 Familiäre Sozialisation**

Von den Skalen zur Familiären Sozialisation wurde keine beibehalten, da sie unter salutogenetischen Gesichtspunkten nicht geeignet sind, Varianz aufzuklären.

### **4.5 Zusammenfassung**

Die theoriegeleitete Skalenselektion reduziert den Umfang des Fragebogens beträchtlich. In einigen Fällen muss die nachfolgende Itemanalyse klären, inwieweit die Skalen so beibehalten werden können. Die nachfolgende Abbildung stellt die verbliebenen Skalen zusammen:

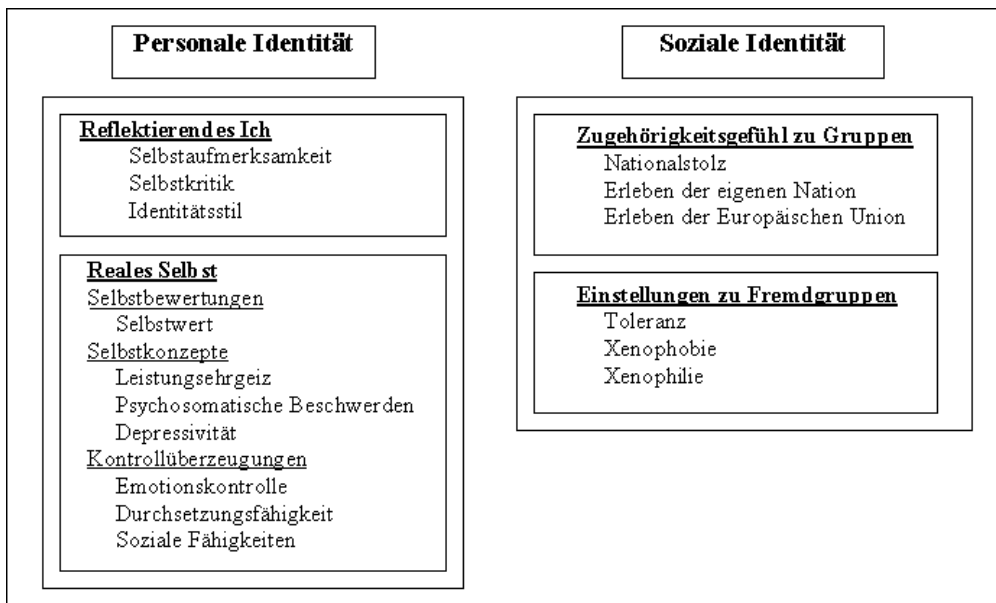


Abbildung 4.5.1: Skalen der Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität



## 5 Itemselektion Jugendbogen

### 5.1 Methodik

Die nach der Skalenselektion verbliebenen Skalen wurden hinsichtlich ihrer faktoriellen Struktur überprüft und auf dieser Grundlage ggf. einer Itemrevision unterzogen. Zu Grunde gelegt wurde eine gesamtdeutsche Jugendlichenstichprobe, deren zentrale Kennwerte unten berichtet werden. Es wurde ein zweistufiges Vorgehen realisiert:

Zunächst wurde mittels Hauptkomponentenanalyse (PCA, Hotelling, 1933) die faktorielle Struktur der Skala bestimmt. Zur Überprüfung der Anwendungsvoraussetzungen wurde das Kaiser-Meyer-Olkin-Kriterium (measure of sampling adequacy, MSA) herangezogen, das in Anlehnung an Tabachnik und Fidell (1996) mindestens .6 betragen sollte. Die Faktorenextraktion orientierte sich zunächst am Kaiser-Guttman Kriterium (Eigenwerte  $> 1$ ), wobei jede unrotierte Komponente mindestens 3% der Gesamtvarianz erklären sollte. Bei Extraktion mehrerer Hauptkomponenten wurden diese VARIMAX-rotiert. Bei konkurrierenden Lösungsalternativen wurde diejenige Lösung vorgezogen, die dem theoretischen Konzept entsprach und eine sinnvolle und gut interpretierbare Lösung darstellte.

In einem zweiten Schritt wurde auf Grundlage der Faktorenanalyse eine Itemselektion vorgenommen. Bei der Zuordnung von Variablen mittlerer Ladung, die auf mehrere Faktoren laden, wurde in Anlehnung an Bortz (1999) *nicht* der Regel von Fürntratt (1969) gefolgt, die Variable dort zuzuordnen, wo der Quotient aus quadrierter Ladung und Kommunalität den Wert .05 nicht unterschreitet, sondern die Items wurden eliminiert, um die Eindeutigkeit der Faktoren sicherzustellen. Eliminiert wurden diejenigen Items, die eine Ladungszahl von  $a < .3$  aufwiesen oder die gleichzeitig auf mehreren Faktoren luden. Eliminiert wurden außerdem Items, die allein auf einem Faktor luden sowie Items, die auf einem Faktor luden, der zu wenig Gesamtvarianz aufklärt.

Anmerkung: Negativ zur Skalenrichtung formulierte Items sind mit (-) gekennzeichnet.

### 5.2 Stichprobe

Anmerkung: Die Gesamtzahlen der teilnehmenden Jugendlichen unterscheiden sich in den Tabellen geringfügig durch fehlende Angaben.

#### *Alter der Jugendlichen*

Das Alter der Jugendlichen reichte von 13 bis 20 Jahre. Die Verteilung über die Stichprobe zeigt Tabelle 5.2.1:

Tabelle 5.2.1: Altersverteilung, Jugendliche

Alter in Jahren	Mädchen		Jungen		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
13	27	4.3	29	6.8	56	5.3
14	139	22.1	96	22.5	235	22.2
15	53	8.4	54	12.6	107	10.1
16	148	23.5	99	23.2	247	23.4
17	80	12.7	42	9.8	122	11.5
18	148	23.5	81	19.0	229	21.7
19	28	4.4	21	4.9	49	4.6
20	7	1.1	5	1.2	12	1.1
Gesamt	630	100.0	427	100.0	1057	100.0

### Schulbesuch

Die Jugendlichen besuchten zum überwiegenden Teil das Gymnasium.

Tabelle 5.2.2: Schulbildung, Jugendliche

Schulbildung	Mädchen		Jungen		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
Hauptschule	50	7.9	62	14.6	112	10.6
Realschule	126	20.0	101	23.8	227	21.5
Gymnasium	363	57.6	213	50.1	576	54.6
Gesamtschule	41	6.5	22	5.2	63	6.0
Andere Schule	19	3.0	8	1.9	27	2.6
Ausbildung	10	1.6	11	2.6	21	2.0
Höhere Handelsschule	12	1.9	4	0.9	16	1.5
Sonstige	9	1.4	4	0.9	13	1.2
Gesamt	630	100.0	425	100.0	1055	100.0

### Geschwisterstatus

Bei den Jugendlichen handelte es sich um 179 Einzelkinder, die Kinder mit Geschwistern hatten zwischen einem und 16 Geschwistern. Diese lebten zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht immer im gleichen Haushalt. Das Alter der Geschwister schwankt zwischen wenigen Monaten und 43 Jahren.

### Wohnregion

Die Wohnregion wurde sowohl bei den Eltern als auch bei den Jugendlichen erhoben. Dargestellt sind die Angaben der Jugendlichen.

Tabelle 5.2.3: Wohnregion, Jugendliche

	N	%
Ländliche Umgebung (bis 10.000 Einwohner)	399	37.8
Stadt (10.000 bis 100.000 Einwohner)	464	44.0
Großstadt (über 100.000 Einwohner)	192	18.2
Gesamt	1055	100.0

## Religionszugehörigkeit

Tabelle 5.2.4 zeigt die Verteilung der Religionszugehörigkeit.

Tabelle 5.2.4: Religionszugehörigkeit, Jugendliche

	Jugendliche	
	N	%
römisch-katholisch	342	32.7
evangelisch	263	25.1
muslimisch	44	4.2
buddhistisch	1	0.1
hinduistisch	0	0.0
russisch-orthodox	6	0.6
jüdisch	2	0.2
sonstiges	24	2.3
keine	365	34.9
Gesamt	1047	100.0

## Nationalität

Die Nationalität der Eltern wurde sowohl bei den Eltern, als auch bei den Jugendlichen erhoben. Dargestellt werden die Angaben der Jugendlichen.

Tabelle 5.2.5: Nationalität der Jugendlichen

	N	%
deutsch	885	94.9
sonstige	48	5.1
Gesamt	933	100.0

Tabelle 5.2.6: Nationalität der Eltern nach Jugendangaben

	N	%
deutsch	859	92.3
sonstige	46	7.7
Gesamt	931	100.0

## 5.3 Faktorenanalysen

### 5.3.1 Personale Identität

#### 5.3.1.1 Reflektierendes Ich

##### *Selbstaufmerksamkeit*

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .741

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 1794.442 df = 28 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.1.1: Faktorenstruktur Skala Selbstaufmerksamkeit

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	2.817	35.2	35.2	2.358	29.5	29.5
2	1.417	17.7	52.9	1.564	19.5	49.0
3	1.023	12.8	65.7	1.334	16.7	65.7
4	.748	9.4	75.1			
5	.627	7.8	82.9			
6	.497	6.2	89.1			
7	.452	5.6	94.8			
8	.419	5.2	100.0			

Tabelle 5.3.1.1.2: Ladungszahlen Items Selbstaufmerksamkeit

Items	Ladungszahlen			h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	
Manchmal versuche ich, über mich selbst etwas herauszufinden.	.804			.667
Ich würde sehr gerne mehr über mich wissen.	.751			.603
Ich beschäftige mich in Gedanken oft mit mir selbst.	.733			.613
Ich merke manchmal, wie ich mich selbst beobachte.	.680			.491
Manchmal frage ich meine Eltern nach Sachen, die früher einmal mit mir passiert sind.		.871		.772
Ich frage meine Eltern öfters danach, wie ich früher gewesen bin.		.851		.746
Ich spüre sehr schnell, wenn sich meine Stimmung ändert.			.865	.771
Ich achte häufig auf meine innersten Gefühle.	.359		.681	.594

Es ergibt sich eine 3-Faktoren-Struktur der Skala. Die Items des dritten Faktors werden jedoch eliminiert, da das eine Item auch auf Faktor 1 lädt. Die verbleibenden zwei Faktoren können folgendermaßen benannt werden:

Faktor 1: Selbstbeobachtung

Faktor 2: Selbstaufmerksamkeit bzgl. kindlicher Entwicklung

Es verbleiben somit folgende Items in dieser Skala:

Ich frage meine Eltern öfters danach, wie ich früher gewesen bin.
Ich merke manchmal, wie ich mich selbst beobachte.
Ich beschäftige mich in Gedanken oft mit mir selbst.
Manchmal versuche ich, über mich selbst etwas herauszufinden.
Ich würde sehr gerne mehr über mich wissen.
Manchmal frage ich meine Eltern nach Sachen, die früher einmal mit mir passiert sind.

Abbildung 5.3.1.1.1: Verbliebene Items Skala Selbstaufmerksamkeit

## Selbstkritik

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .719

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 775.475 df = 10 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.1.3: Faktorenstruktur Skala Selbstkritik

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	2.188	43.8	43.8	2.188	43.8	43.8
2	.945	18.9	62.7			
3	.732	14.6	77.3			
4	.646	12.9	90.2			
5	.488	9.8	100.0			

Tabelle 5.3.1.1.4: Ladungszahlen Items Selbstkritik

Items	Ladungszahlen F1	$h^2$
Ich habe schon manchmal gelogen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.	.761	.579
Ich handle nicht immer vernünftig und richtig.	.714	.510
Ich habe in meinem Leben schon einige Fehler gemacht.	.699	.488
Manchmal war ich neidisch, was andere haben oder können.	.648	.420
Ich freue mich, wenn mein Gegner eine Schlappe erleidet.	.436	.190

Es ergibt sich eine 1-Faktoren Lösung. Alle Items wurden beibehalten. Die Items erscheinen in folgender Reihenfolge im Fragebogen:

Ich habe in meinem Leben schon einige Fehler gemacht.
Ich habe schon manchmal gelogen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.
Manchmal war ich neidisch, was andere haben oder können.
Ich handle nicht immer vernünftig und richtig.
Ich freue mich, wenn mein Gegner eine Schlappe erleidet.

Abbildung 5.3.1.1.2: Verbliebene Items Skala Selbstkritik

## Identitätsstil

Die Items der Skalen des Identitätsstils wurden einer gemeinsamen Faktorenanalyse unterzogen. Hier ergaben sich folgende Probleme: Bei Einbeziehung aller Items lässt sich eine einfache dreidimensionale Struktur i. S. der drei Identitätsstile nicht nachweisen. Die rotierte Lösung nach dem Kaiser-Guttman-Kriterium stellt eine 9-Faktoren-Lösung vor, wobei verschiedene Items auf mehrere Faktoren laden oder auf solche abbilden, denen sie theoriegeleitet nicht zuzuordnen sind. Es stellt sich weiter heraus, dass sich bei der Betrachtung von Teilstichproben (West- und Ostdeutsche Jugendliche) bzgl. einzelner Items unterschiedliche Item-Faktorzuordnungen ergeben sowie mittels Kaiser-Guttman-Kriterium eine unterschiedliche Anzahl von Faktoren extrahiert wird.

Die daraufhin durchgeführte Signifikanztestung der Korrelationsmatrix erbringt, dass in sehr vielen Fällen eben keine Signifikanz der Korrelationen vorliegt, auch wenn Bartlett-Test und Kaiser-Meyer-Olkin-Kriterium insgesamt eine Eignung der Daten für die Durchführung einer Faktorenanalyse bestätigen. Dies bedeutet, dass ein nicht unerheblicher Teil der Variablen in der Grundpopulation unkorreliert sind und mit der PCA teilweise Faktoren extrahiert werden, die auf zufällige Gemeinsamkeiten der Variablen zurückzuführen sind.

Da sich eine Kürzung der Skala aus ökonomischen Gründen jedoch empfiehlt, wird theoriegeleitet eine 6-Faktoren-Lösung vorgegeben und alle Items eliminiert, die jetzt noch auf unterschiedlichen Faktoren laden. Nach der Elimination von so bestimmten acht Items ergibt sich folgende Item-Skalenzuordnung bei dieser vorgegebenen 6-Faktoren-Lösung für die verbliebenen Items:

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .718

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 2395.745 df = 231 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.1.5: Faktorenstruktur Items Identitätsstil

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	2.944	13.4	13.4	2.334	10.6	10.6
2	2.064	9.4	22.8	1.758	8.0	18.6
3	1.570	7.1	29.9	1.730	7.9	26.5
4	1.342	6.1	36.0	1.597	7.3	33.7
5	1.227	5.6	41.6	1.496	6.8	40.5
6	1.126	5.1	46.7	1.358	6.2	46.7
7	1.005	4.6	51.3			
8	.937	4.3	55.5			
9	.933	4.2	59.8			
10	.898	4.1	63.8			
11	.840	3.8	67.7			
12	.826	3.8	71.4			
13	.751	3.4	74.8			
14	.728	3.3	78.1			
15	.711	3.2	81.4			
16	.666	3.0	84.4			
17	.662	3.0	87.4			
18	.614	2.8	90.2			
19	.585	2.7	92.9			
20	.555	2.5	95.4			
21	.531	2.4	97.8			
22	.486	2.2	100.0			

Tabelle 5.3.1.1.6: Ladungszahlen Items Identitätsstil

Items	Ladungszahlen						h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	F5	F6	
Wenn ich ein Problem habe, denke ich viel darüber nach, um es zu verstehen. (informationsorientiert)	.686						.509
Wenn ich Entscheidungen treffe, nehme ich mir viel Zeit, um über meine Möglichkeiten nachzudenken. (informationsorientiert)	.657						.459
Wenn ich eine wichtige Entscheidung treffen muss, möchte ich soviel darüber wissen wie möglich. (informationsorientiert)	.645						.454
Wenn ich mit jemanden ein Problem bespreche, versuche ich, seinen/ihren Standpunkt nachzuvollziehen. (informationsorientiert)	.526						.316
Es ist am besten, mir bei einem wichtigen Problem auch Rat und Meinung von Fachleuten einzuholen. (informationsorientiert)	.520						.326
Meine Probleme können interessante Herausforderungen sein. (informationsorientiert)	.366						.276
Ich mache mir keine Sorgen über die Zukunft, ich entscheide spontan im jeweiligen Moment. (diffus)		.778					.619
Ich nehme das Leben nicht zu ernst, ich versuche einfach, es zu genießen. (diffus)		.694					.511
Wenn ich mir wegen meiner Probleme keine Sorgen mache, lösen sie sich normalerweise von selbst. (diffus)		.510			.335		.416
Ich denke nicht viel über meine Zukunft nach. (diffus)		.431					.346
Wenn ich weiß, dass ein Problem mir Kopfzerbrechen bereiten wird, versuche ich es zu vermeiden. (diffus)			.728				.545
Ich versuche Probleme zu vermeiden, die mich zum Nachdenken zwingen. (diffus)			.719				.554
Über Probleme nachzudenken oder mich damit zu beschäftigen, versuche ich so lange wie möglich aufzuschieben. (diffus)			.596				.471
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über Politik zu lesen und sie zu verstehen. (informationsorientiert)				.815			.674
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über weltanschauliche Ideen zu lesen oder mit anderen darüber zu reden. (informationsorientiert)				.788			.656
Ich habe viel Zeit damit verbracht mit Leuten zu sprechen, um eine Reihe von Überzeugungen zu finden, die mir etwas bringen. (informationsorientiert)	.423			.425			.392
Ich gehe mit Dingen gerne so um, wie meine Eltern es mir beibrachten. (normorientiert)					.718		.564
Ich wurde so erzogen, dass ich weiß, wofür ich arbeite. (normorientiert)					.552		.347
Schon als ich noch jung war, wusste ich, was ich werden wollte. (normorientiert)					.475		.350
Wenn ich ein Problem habe, ist es das Beste, mich auf die Meinung meiner Familie oder Freunde zu verlassen. (normorientiert)					.362		.238
Es ist besser, gefestigte Ansichten zu haben, als allen möglichen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein. (normorientiert)						.801	.667
Es ist besser, nur einige Werte zu haben, als für alle möglichen Werte offen zu sein. (normorientiert)						.747	.585

Diese Lösung zeigt sich im Hinblick auf zwei Items immer noch suboptimal, sie wird allerdings beibehalten, da sich für die Teilstichproben Ost- und Westdeutschland wieder andere Ergebnisse zeigen und diese Lösung den besten Kompromiss darstellt.

Die Faktoren können folgendermaßen benannt werden:

Informationsorientierter Identitätsstil:

Faktor 1: durchdachte Problembewältigung

Faktor 2: überlegte Meinungsbildung

Diffuser Identitätsstil:

Faktor 1: Unentschlossenheit und Problemvermeidung

Faktor 2: „In-den-Tag-hinein-leben“

Normorientierter Identitätsstil:

Faktor 1: Elternorientiertheit

Faktor 2: Rigidität

Die verbliebenen Items erscheinen im Fragebogen in folgender Reihenfolge:

Ich habe viel Zeit damit verbracht, über weltanschauliche Ideen zu lesen oder mit anderen darüber zu reden.\*\*  
Wenn ich mit jemanden ein Problem bespreche, versuche ich, seinen/ihren Standpunkt nachzuvollziehen.\*\*  
Ich mache mir keine Sorgen über die Zukunft, ich entscheide spontan im jeweiligen Moment.\*  
Ich wurde so erzogen, dass ich weiß, wofür ich arbeite.\*\*\*  
Wenn ich mir wegen meiner Probleme keine Sorgen mache, lösen sie sich normalerweise von selbst.\*  
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über Politik zu lesen und sie zu verstehen.\*\*  
Ich denke nicht viel über meine Zukunft nach.\*  
Ich habe viel Zeit damit verbracht, mit Leuten zu sprechen, um eine Reihe von Überzeugungen zu finden, die mir etwas bringen.\*\*  
Schon als ich noch jung war, wusste ich, was ich werden wollte.\*\*\*  
Es ist besser, gefestigte Ansichten zu haben, als allen möglichen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein.\*\*\*  
Wenn ich ein Problem habe, denke ich viel darüber nach, um es zu verstehen.\*\*  
Es ist am besten, mir bei einem wichtigen Problem auch Rat und Meinung von Fachleuten einzuholen.\*\*  
Ich nehme das Leben nicht zu ernst, ich versuche einfach, es zu genießen.\*  
Es ist besser, nur einige Werte zu haben, als für alle möglichen Werte offen zu sein.\*\*\*  
Über Probleme nachzudenken oder mich damit zu beschäftigen, versuche ich so lange wie möglich aufzuschieben.\*  
Meine Probleme können interessante Herausforderungen sein.\*\*  
Ich versuche, Probleme zu vermeiden, die mich zum Nachdenken zwingen.\*  
Wenn ich Entscheidungen treffe, nehme ich mir viel Zeit, um über meine Möglichkeiten nachzudenken.\*\*  
Ich gehe mit Dingen gerne so um, wie meine Eltern es mir beibrachten.\*\*\*  
Wenn ich eine wichtige Entscheidung treffen muss, möchte ich soviel darüber wissen wie möglich.\*\*  
Wenn ich weiß, dass ein Problem mir Kopfzerbrechen bereiten wird, versuche ich es zu vermeiden.\*  
Wenn ich ein Problem habe, ist es das Beste, mich auf die Meinung meiner Familie oder Freunde zu verlassen.\*\*\*

\* = diffuser/vermeidender Identitätsstil. \*\* = informationsorientierter Identitätsstil. \*\*\* = normorientierter Identitätsstil

Abbildung 5.3.1.1.3: Items Identitätsstil



### 5.3.1.2 Reales Selbst

*Selbstbewertungen: Selbstwert*

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .895

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 3146.010 df=45 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.2.1: Faktorenstruktur Skala Selbstwert

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	4.225	42.2	42.2	2.805	28.0	28.0
2	1.221	12.2	54.5	2.641	26.4	54.5
3	.760	7.6	62.1			
4	.686	6.9	68.9			
5	.618	6.2	75.1			
6	.571	5.7	80.8			
7	.532	5.3	86.1			
8	.510	5.1	91.2			

Tabelle 5.3.1.2.2: Ladungszahlen Items Selbstwert

Items	Ladungszahlen		h <sup>2</sup>
	F1	F2	
Ich glaube, dass ich eine Reihe an sehr guten Eigenschaften habe.	.756		.579
Ich kann Dinge ebenso gut wie die meisten anderen Leute.	.740		.548
Ich habe das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein, mit anderen mindestens auf gleicher Stufe zu stehen.	.650		.501
Insgesamt gesehen bin ich mit mir selbst zufrieden.	.581	.451	.541
Ich nehme mir selbst gegenüber eine positive Haltung ein.	.579	.385	.484
Es gibt nicht viel, auf das ich stolz sein kann. (-)	.525	.341	.392
Bestimmt gibt es Zeiten, in denen ich mich nutzlos fühle. (-)		.808	.655
Manchmal fühle ich mich wertlos. (-)		.793	.675
Ich wünsche mir, dass ich mich selber mehr achten könnte. (-)		.693	.516
Insgesamt gesehen neige ich dazu, ich als Versager/in zu sehen. (-)	.482	.569	.655

Die ermittelte 2-Faktoren-Lösung trennt positiv und negativ formulierte Items. Es werden alle Items eliminiert, die auf beiden Faktoren laden. Es verbleiben somit folgende Items:

Manchmal fühle ich mich wertlos. (-)
Ich glaube, dass ich eine Reihe an sehr guten Eigenschaften habe.
Ich kann Dinge ebenso gut wie die meisten anderen Leute.
Ich habe das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein, mit anderen mindestens auf gleicher Stufe zu stehen.
Ich wünsche mir, dass ich mich selber mehr achten könnte. (-)
Bestimmt gibt es Zeiten, in denen ich mich nutzlos fühle. (-)

Abbildung 5.3.1.2.1: Verbliebene Items Selbstwert

*Selbstkonzepte: Leistungsehrgeiz*

Die explorative Faktorenanalyse mittels Kaiser-Guttman-Kriterium erbringt eine 2-Faktoren-Lösung, die allerdings nicht plausibel erscheint. Theoriegeleitet wurde deshalb das negativ gepolte Item eliminiert und die Skala einer erneuten Faktorenanalyse unterzogen. Dieses Ergebnis wird im Folgenden mitgeteilt.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .742

Bartlett-Test auf Sphärität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 1351.132 df=15 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.2.3: Faktorenstruktur Skala Leistungsehrgeiz

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	2.624	43.7	43.7	2.624	43.7	43.7
2	.937	15.6	59.3			
3	.894	14.9	74.3			
4	.667	11.1	85.4			
5	.503	8.4	93.7			
7	.375	6.3	100.0			

Tabelle 5.3.1.2.4: Ladungszahlen Items Leistungsehrgeiz

Items	Ladungszahlen F1	$h^2$
Ich bin als harter und ausdauernder Lerner bekannt.	.733	.538
Ich habe mich immer angestrengt, die besten Zeugnisnoten zu erhalten, die mir möglich waren.	.722	.521
Ich versuche, es immer ein bisschen besser zu machen, als man es von mir erwartet.	.711	.506
Ich stelle hohe Anforderungen an mich und erwarte von anderen dasselbe.	.700	.490
Ich arbeite rascher und zügiger als andere.	.659	.434
Jeder, der hart arbeitet, kann es zu etwas bringen.	.368	.136

Die Items erscheinen in folgender Reihenfolge im Fragebogen:

Ich habe mich immer angestrengt, die besten Zeugnisnoten zu erhalten, die mir möglich waren. Ich bin als harter und ausdauernder Lerner bekannt. Jeder, der hart arbeitet, kann es zu etwas bringen. Ich arbeite rascher und zügiger als andere. Ich stelle hohe Anforderungen an mich und erwarte von anderen dasselbe. Ich versuche, es immer ein bisschen besser zu machen, als man es von mir erwartet.
--

Abbildung 5.3.1.2.2: Verbliebene Items Leistungsehrgeiz

*Selbstkonzepte: Psychosomatische Beschwerden und Depressivität*

Die Skalen „Psychosomatische Beschwerden“ und „Depressivität“ wurden einer gemeinsamen Faktorenanalyse unterzogen, da die Items zum Teil hoch miteinander korrelieren. Die Extraktion der Faktoren nach dem Kaiser-Guttman-Kriterium erbringt eine 6-Faktoren-Lösung, die Betrachtung des Screeplots empfiehlt hingegen die Extraktion von nur 3 Faktoren. Es wird deshalb eine 3-Faktoren-Lösung vorgegeben.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .886

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 6731.980 df=300 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.2.5: Faktorenstruktur Skalen Psychosomatische Beschwerden und Depressivität

Komponente	Eigenwerteverlauf			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	6.173	24.7	24.7	4.398	17.6	17.6
2	2.031	8.1	32.8	2.930	11.7	29.3
3	1.401	5.6	38.4	2.278	9.1	38.4
4	1.236	4.9	43.4			
5	1.047	4.2	47.6			
6	1.030	4.1	51.7			
7	.979	3.9	55.6			
8	.911	3.6	59.2			
9	.857	3.4	62.7			
10	.829	3.3	66.0			
11	.805	3.2	69.2			
12	.762	3.0	72.2			
13	.717	2.9	75.1			
14	.701	2.8	77.9			
15	.674	2.7	80.6			
16	.651	2.6	83.2			
17	.598	2.4	85.6			
18	.571	2.3	87.9			
19	.538	2.2	90.0			
20	.533	2.1	92.2			
21	.481	1.9	94.1			
22	.466	1.9	96.0			
23	.407	1.6	97.6			
24	.400	1.6	99.2			
25	.202	0.8	100.0			

Tabelle 5.3.1.2.6: Ladungszahlen Items Psychosomatische Beschwerden und Depressivität

Items	Ladungszahlen			h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	
bin von mir enttäuscht. (Depressivität)	.695			.515
Ich fühle mich als Versager. (Depressivität)	.686			.527
Ich werfe mir Fehler und Schwächen vor. (Depressivität)	.656			.472
Ich bin traurig. (Depressivität)	.640			.492
Ich habe Schuldgefühle. (Depressivität)	.629			.431
Ich sehe mutlos in die Zukunft. (Depressivität)	.573		.308	.425
Ich denke daran, mir etwas anzutun. (Depressivität)	.543			.364
Ich fühle mich bestraft. (Depressivität)	.539			.327
Ich bin besorgt um mein Aussehen. (Depressivität)	.513			.306
Es fällt mir schwer, etwas zu genießen. (Depressivität)	.505			.295

Items	Ladungszahlen			h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	
Ich weine. (Depressivität)	.496	.439		.460
Ich fühle mich gereizt und verärgert. (Depressivität)	.416			.252
Kreislaufstörungen (Psychosomatische Beschwerden)		.642		.417
Schlafstörungen (Psychosomatische Beschwerden)		.623	.472	.616
Magen-/Bauchschmerzen (Psychosomatische Beschwerden)		.617		.413
Kopfschmerz (Psychosomatische Beschwerden)		.590		.362
Ich habe Schlafstörungen. (Depressivität)		.586	.509	.607
Ich habe keinen Appetit. (Depressivität)		.472		.269
Verdauungsstörungen (Psychosomatische Beschwerden)		.377		.236
Ich mache mir Sorgen um meine Gesundheit. (Depressivität)		.304		.132
Allergien (Psychosomatische Beschwerden)				.069
Ich muss mich zu jeder Tätigkeit zwingen. (Depressivität)			.622	.457
Ich bin müde und lustlos. (Depressivität)			.607	.502
Ich schiebe Entscheidungen vor mir her. (Depressivität)			.592	.421
Mir fehlt das Interesse an Menschen. (Depressivität)			.404	.237

Es fällt auf, dass bei dieser 3-Faktoren-Lösung das Item „Psychosomatische Beschwerden, Allergien“ nicht mehr lädt ( $\alpha < .3$ ). Die extrahierten Faktoren können folgendermaßen benannt werden:

Faktor 1: Depressivität

Faktor 2: Psychosomatische Beschwerden

Faktor 3: Antriebsarmut

Es wurden diejenigen Items der Depressivitätsskala eliminiert, die ebenfalls psychosomatische Symptome erfragen, sowie das Item „Psychosomatische Beschwerden, Allergien“. Es verbleiben demnach folgende Items in den Skalen:

Kopfschmerzen Magen- oder Bauchschmerzen Verdauungsstörungen Schlafstörungen Kreislaufstörungen
---

Abbildung 5.3.1.2.3: Verbliebene Items Psychosomatische Beschwerden

Ich bin traurig. Ich sehe mutlos in die Zukunft. Ich fühle mich als Versager. Es fällt mir schwer, etwas zu genießen. Ich habe Schuldgefühle. Ich fühle mich bestraft. Ich bin von mir enttäuscht. Ich werfe mir Fehler und Schwächen vor. Ich denke daran, mir etwas anzutun. Ich weine. Ich fühle mich gereizt und verärgert. Mir fehlt das Interesse an Menschen. Ich schiebe Entscheidungen vor mir her. Ich bin besorgt um mein Aussehen. Ich muss mich zu jeder Tätigkeit zwingen. Ich bin müde und lustlos.
---

Abbildung 5.3.1.2.4: Verbliebene Items Depressivität

### Kontrollüberzeugungen

Die Skalen der Kontrollüberzeugungen werden einer gemeinsamen Faktorenanalyse unterzogen, da sie miteinander korrelieren.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .871

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 7912.248 df = 231 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.1.2.7: Faktorenstruktur Kontrollüberzeugungen

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	5.453	24.8	24.8	3.736	17.0	17.0
2	3.535	16.1	40.9	3.319	15.1	32.1
3	1.673	7.6	48.5	2.478	11.3	43.3
4	1.063	4.8	53.3	2.191	10.0	53.3
5	.990	4.5	57.8			
6	.908	4.1	61.9			
7	.838	3.8	65.7			
8	.792	3.6	69.3			
9	.739	3.4	72.7			
10	.686	3.1	75.8			
11	.600	2.7	78.5			
12	.535	2.4	81.0			
13	.524	2.4	83.3			
14	.509	2.3	85.7			
15	.482	2.2	87.9			
16	.445	2.0	89.9			
17	.407	1.9	91.7			
18	.392	1.8	93.5			
19	.380	1.7	95.2			
20	.370	1.7	96.9			
21	.345	1.6	98.5			
22	.333	1.5	100.0			

Tabelle 5.3.1.2.8: Ladungszahlen Items Kontrollüberzeugungen

Items	Ladungszahlen				h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	
Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-) (Emotionskontrolle)	.749				.580
Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-) (Emotionskontrolle)	.710				.557
Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-) (Emotionskontrolle)	.707				.504
Manchmal weiß ich gar nicht, was mit mir eigentlich los ist. (-) (Emotionskontrolle)	.694				.508
Es gibt Tage, an denen mir jeder auf die Nerven geht. (-) (Emotionskontrolle)	.683				.473
Wenn mich etwas ärgert, kann ich mich manchmal völlig vergessen. (-) (Emotionskontrolle)	.657				.470
Manchmal bin ich ohne wichtigen Grund sehr betrübt. (-) (Emotionskontrolle)	.614				.416
Manchmal ist mir alles völlig egal. (-) (Emotionskontrolle)	.555				.323

Items	Ladungszahlen				h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	
Manchmal sage ich nichts, obwohl ich eigentlich im Recht bin. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.770			.632
Ehe ich mich in einen Streit verwickle, verzichte ich lieber auf mein Recht. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.739			.559
Auch wenn ich eigentlich im Recht bin, traue ich mir nicht zu, mich zu beschweren. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.726			.615
Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen, wie andere. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.676	.301		.586
Wenn mir jemand Vorwürfe macht, bin ich lieber ruhig, als dass ich mich zur Wehr setze. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.657			.474
Wenn sich jemand vordrängelt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass das nicht geht. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)		.631			.446
Bei Leuten, die ich kaum kenne, weiß ich oft nicht, was ich zu ihnen sagen soll. (-) (Soziale Fähigkeiten)			.767		.643
Auf Treffen lerne ich leicht Leute kennen. (Soziale Fähigkeiten)			.741		.620
Es fällt mir manchmal schwer, von mir aus ein Gespräch anzufangen. (-) (Soziale Fähigkeiten)			.710		.581
Wenn ich neu in eine Gruppe komme, finde ich leicht Anschluss. (Soziale Fähigkeiten)			.661	.377	.610
Oft möchte ich mit anderen etwas unternehmen, traue mich aber nicht, es ihnen vorzuschlagen. (-) (Soziale Fähigkeiten)				.751	.632
Es fällt mir schwer, richtige Freunde zu finden. (-) (Soziale Fähigkeiten)				.747	.606
Manche Schüler finde ich sehr nett, aber ich weiß nicht, was ich machen soll, damit sie meine Freunde werden. (-) (Soziale Fähigkeiten)			.320	.653	.580
habe den Eindruck, die meisten Bekannten können mit mir nicht viel anfangen. (-) (Soziale Fähigkeiten)				.439	.306

Die explorative Faktorenanalyse mit Kaiser-Guttman-Kriterium erbringt eine 4-Faktoren-Lösung, die die Skalen in erwarteter Weise trennt. Die Items der Skala „Soziale Fähigkeiten“ bilden auf zwei Faktoren ab, die folgendermaßen benannt werden können:

Faktor 1: Fähigkeit zu sozialer Kontaktaufnahme

Faktor 2: Selbsterleben im sozialen Kontakt

Unter ökonomischem Gesichtspunkt ist eine Itemreduktion anzustreben. Es werden deshalb zum einen die Items der Skala „Soziale Fähigkeiten“ eliminiert, die auf beiden Faktoren laden. Zum anderen werden aus den Skalen „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Emotionskontrolle“ jeweils nur die drei Items selektiert, die am höchsten auf den Skalenfaktor laden. Es verbleiben demnach folgende Items:

Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-) Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-) Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-)
---

Abbildung 5.3.1.2.5: Verbliebene Items Emotionskontrolle

Manchmal sage ich nichts, obwohl ich eigentlich im Recht bin. (-) Ehe ich mich in einen Streit verwickle, verzichte ich lieber auf mein Recht. (-) Auch wenn ich eigentlich im Recht bin, traue ich mir nicht zu, mich zu beschweren. (-)
---

Abbildung 5.3.1.2.6: Verbliebene Items Durchsetzungsfähigkeit

Ich habe den Eindruck, die meisten Bekannten können mit mir nicht viel anfangen. (-)  
 Es fällt mir manchmal schwer, von mir aus ein Gespräch anzufangen. (-)  
 Bei Leuten, die ich kaum kenne, weiß ich oft nicht, was ich zu ihnen sagen soll. (-)  
 Oft möchte ich mit anderen etwas unternehmen, traue mich aber nicht, es ihnen vorzuschlagen. (-)  
 Es fällt mir schwer, richtige Freunde zu finden. (-)  
 Auf Treffen lerne ich leicht Leute kennen.

Abbildung 5.3.1.2.7: Verbliebene Items Soziale Fähigkeiten

5.3.2 Soziale Identität

5.3.2.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Die drei Skalen „Nationalstolz“, „Erleben der eigenen Nation“ und „EU-Erleben“ werden einer gemeinsamen Analyse unterzogen, da sie miteinander korrelieren. Theoriegeleitet wurde eine 3-Faktoren-Lösung vorgegeben.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .866

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 8153.557 df=351 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.2.1.1: Faktorenstruktur Skalen Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Komponente	Eigenwerteverlauf			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	6.215	23.0	23.0	4.855	18.0	18.0
2	2.750	10.2	33.2	3.477	12.9	30.9
3	1.587	5.9	39.1	2.219	8.2	39.1
4	1.434	5.3	44.4			
5	1.218	4.5	48.9			
6	1.099	4.1	53.0			
7	1.073	4.0	56.9			
8	.912	3.4	60.3			
9	.899	3.3	63.7			
10	.844	3.1	66.8			
11	.810	3.0	69.8			
12	.764	2.8	72.6			
13	.706	2.6	75.2			
14	.665	2.5	77.7			
15	.622	2.3	80.0			
16	.607	2.2	82.2			
17	.574	2.1	84.4			
18	.558	2.1	86.4			
19	.528	2.0	88.4			
20	.512	1.9	90.3			
21	.481	1.8	92.1			
22	.462	1.7	93.8			
23	.426	1.6	95.4			
24	.403	1.5	96.8			
25	.370	1.4	98.2			
26	.344	1.3	99.5			
27	.138	0.5	100.0			

Tabelle 5.3.2.1.2: Ladungszahlen Items Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

Items	Ladungszahlen			h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Fahne sehe. (Erleben der eigenen Nation)	.820			.733
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre. (Erleben der eigenen Nation)	.797			.686
Ich finde Deutschland schöner als die meisten anderen Länder. (Erleben der eigenen Nation)	.715			.530
Ich arbeite lieber mit Deutschen als mit Ausländern zusammen. (Erleben der eigenen Nation)	.663			.484
Ich kann mich nur in Deutschland zu Hause fühlen. (Erleben der eigenen Nation)	.639			.427
ein Deutscher/eine Deutsche zu sein (Nationalstolz)	.629	.408		.594
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt. (Erleben der eigenen Nation)	.499			.306
die deutsche Geschichte (Nationalstolz)	.496		-.319	.410
die Tapferkeit deutscher Soldaten in den Weltkriegen (Nationalstolz)	.489			.316
Wenn deutsche Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen. (Erleben der eigenen Nation)	.458			.299
Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Deutschen. (-) (Erleben der eigenen Nation)	.373		-.315	.246
Demokratie und Grundgesetz in Deutschland (Nationalstolz)		.644		.430
die Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt (Nationalstolz)		.619		.393
das deutsche Sozialsystem (Nationalstolz)		.590		.354
deutsche Wesenseigenschaften, wie Fleiß, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Disziplin und Können (Nationalstolz)		.552		.390
die deutsche Kultur/ Literatur (Nationalstolz)		.507		.307
den militärischen Beitrag Deutschlands zur Sicherung des Weltfriedens (Nationalstolz)		.474		.330
Friedrich d. Große, Bismarck und andere bedeutende Staatsmänner (Nationalstolz)		.472		.310
den Leistungsstand deutscher Sportler/innen im internationalen Vergleich (Nationalstolz)		.450		.323
den Wiederaufbau nach dem Krieg (Nationalstolz)	.352	.443		.322
die schöne Landschaft (Nationalstolz)		.438		.254
Zu Gunsten der europäischen Idee sollten deutsche Interessen zurück gestellt werden. (Erleben der EU)			.676	.482
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe. (Erleben der EU)	.354		.674	.582
Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein. (Erleben der EU)			.535	.293
den Fall der Mauer und die friedliche Wende in der DDR (Nationalstolz)		.311	.446	.296
Die Auflösung der EU würde mich freuen. (-) (Erleben der EU)			.364	.241
den deutschen Widerstand gegen das Nazi-Regime (Nationalstolz)			.335	.213

Aus der Skala „Erleben der eigenen Nation“ wurde nur das Item „Ich habe mit Menschen anderer Nationen oft mehr Gemeinsamkeiten als mit anderen Deutschen“ nicht beibehalten. Aus der Skala „Erleben der Europäischen Union“ wurde das Item „Die Auflösung der EU würde mich freuen“ eliminiert, da dieses in allen Ländern eine sehr geringe Trennschärfe aufweist. Aus der Skala „Nationalstolz“ wurden alle Items eliminiert, die nicht ausschließlich auf diesem Faktor laden. Es verbleiben so folgende Items in den Skalen:



Wie stehst Du zu Deutschland? Bist Du stolz auf oder schämst Du Dich für ...

die deutsche Kultur/ Literatur  
 die schöne Landschaft  
 Friedrich d. Große, Bismarck und andere bedeutende Staatsmänner  
 den Leistungsstand deutscher Sportler/innen im internationalen Vergleich  
 Demokratie und Grundgesetz in Deutschland  
 die Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt  
 deutsche Wesenseigenschaften, wie Fleiß, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Disziplin und Können  
 das deutsche Sozialsystem  
 den militärischen Beitrag Deutschlands zur Sicherung des Weltfriedens

Abbildung 5.3.2.1.1: Verliebene Items Nationalstolz

Wie erlebst Du Deutschland?

Ich freue mich, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre.  
 Ich freue mich, wenn ich die deutsche Fahne sehe.  
 Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.  
 Ich finde Deutschland schöner als die meisten anderen Länder.  
 Ich arbeite lieber mit Deutschen als mit Ausländern zusammen.  
 Ich kann mich nur in Deutschland zu Hause fühlen.  
 Wenn deutsche Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.

Abbildung 5.3.2.1.2: Verliebene Items Erleben der eigenen Nation

Wie erlebst Du die Europäische Union (EU)?

Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.  
 Zu Gunsten der europäischen Idee sollten deutsche Interessen zurückgestellt werden.  
 Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein.

Abbildung 5.3.2.1.3: Verliebene Items Erleben der Europäischen Union

5.3.2.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

Die Skalen „Toleranz“, „Xenophobie“ und „Xenophilie“ wurden einer gemeinsamen Analyse unterzogen, da sie miteinander korrelieren. Nach dem Kaiser-Guttman-Kriterium wird eine 6-Faktoren-Lösung vorgegeben, weitere Analysen zeigen, dass eine 5-Faktoren-Lösung das Datenmaterial am angemessensten reduziert.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .877

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 7406.422 df = 351 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 5.3.2.2.1: Faktorenstruktur Skalen Einstellungen zu Fremdgruppen

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	6.138	22.7	22.7	3.551	13.2	13.2
2	2.194	8.1	30.9	2.965	11.0	24.1
3	1.949	7.2	38.1	2.542	9.4	33.6
4	1.427	5.3	43.4	2.151	8.0	41.5
5	1.207	4.5	47.8	1.706	6.3	47.8
6	1.077	4.0	51.8			

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
7	.979	3.6	55.5			
8	.957	3.5	59.0			
9	.904	3.3	62.3			
10	.839	3.1	65.5			
11	.819	3.0	68.5			
12	.769	2.8	71.3			
13	.728	2.7	74.0			
14	.708	2.6	76.7			
15	.657	2.4	79.1			
16	.618	2.3	81.4			
17	.607	2.2	83.6			
18	.591	2.2	85.8			
19	.568	2.1	87.9			
20	.538	2.0	89.9			
21	.483	1.8	91.7			
22	.466	1.7	93.4			
23	.435	1.6	95.0			
24	.418	1.5	96.6			
25	.368	1.4	97.9			
26	.352	1.3	99.2			
27	.204	0.8	100.0			

Tabelle 5.3.2.2.2: Ladungszahlen Items Einstellungen zu Fremdgruppen

Items	Ladungszahlen					h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	F5	
Jeder, der aus fremden Ländern nach Deutschland kommen möchte, sollte das Recht haben, einzuwandern. (Xenophilie)	.693					.593
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Deutschland kommen, als dass die Deutschen selbst wieder mehr Kinder bekommen. (Xenophilie)	.693					.516
Ich würde mich freuen, wenn Deutschland zu einem multikulturellen Land würde. (Xenophilie)	.646					.437
Die Deutschen sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben. (Xenophilie)	.639					.497
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Deutschen. (Xenophilie)	.593					.494
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Deutschen fehlen. (Xenophilie)	.539					.474
Bei Berichten über Straftaten sollte die Nationalität des Täters nicht genannt werden. (Xenophilie)	.417				.307	.328
Einstellung ggü. anderer Weltanschauung (Toleranz)		.765				.625
Einstellung ggü. anderer Religion (Toleranz)		.735				.657
Einstellung ggü. fremden Kulturen (Toleranz)		.699				.665
Einstellung ggü. anderer pol. Auffassung (Toleranz)		.672				.453
Einstellung ggü. Menschen aus anderen Ländern (Toleranz)		.662				.655
Einstellung ggü. anderen sex. Vorlieben (Toleranz)		.388				.167
Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit. (Xenophobie)			.684			.536
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an deutsche Mädchen und Frauen heranmachen. (Xenophobie)			.649			.471
In Bezug auf Deutsche oder Deutschland spreche ich gerne von "Wir". (Xenophobie)			.628			.428
Die meisten Politiker in Deutschland sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um „Otto Normalverbraucher“. (Xenophobie)			.614			.453
Es ist nicht gut, viele Ausländer im Land zu haben. (Xenophobie)	-.470		.536			.556

Items	Ladungszahlen					h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	F5	
Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in _____ (Xenophilie)				.767		.638
Ich würde am liebsten auswandern. (Xenophilie)				.739		.640
Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft. und zwar... _____ (Xenophilie)				.499		.261
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Deutschen zu erholen. (Xenophilie)	.426			.485		.462
Ich fühle mich manchmal als Fremde/r im eigenen Land. (Xenophobie)					.614	.439
Im Ausland stört es mich, so viele Landsleute zu treffen. (Xenophilie)					.574	.433
Ich bin es leid, mich ständig als Deutsche/r beschimpfen zu lassen. (Xenophobie)					.565	.419
Menschen aus dem anderen Teil Deutschlands sind mir fremd. (Xenophobie)					.468	.317
Mich stört die häufige Verwendung der englischen Sprache in der Werbung und in den Medien. (Xenophobie)					.412	.302

Die Faktoren könnten folgendermaßen benannt werden:

Faktor 1: Positive Haltung gegenüber dem Zusammenleben mit Ausländern

Faktor 2: Toleranz

Faktor 3: Ablehnende Haltung gegenüber Ausländern

Faktor 4: Schwärmen für das Ausland

Faktor 5: Angst vor Überfremdung

Es wurden die Items eliminiert, die nicht eindeutig einem xenophilen oder xenophoben Faktor zuzuordnen waren. Dies wurde vor allem für sämtliche Items des inhomogenen Faktors 5 unterstellt. Außerdem wurde das Item „Menschen mit anderen sexuellen Vorlieben“ eliminiert. In den Skalen verblieben folgende Items:

<p>Wie stehst Du zu Menschen, die von Dir verschieden sind?</p> <p>Menschen mit einer anderen politischen Auffassung</p> <p>Menschen mit einer anderen Religion</p> <p>Menschen mit einer anderen Weltanschauung</p> <p>Menschen aus fremden Kulturen</p> <p>Menschen aus anderen Ländern</p>
---

Abbildung 5.3.2.2.1: Verbliebene Items Toleranz

<p>Wie ist Deine Meinung?</p> <p>Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Deutschen.</p> <p>Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in .....</p> <p>Ich würde am liebsten auswandern.</p> <p>Jeder, der aus fremden Ländern nach Deutschland kommen möchte, sollte das Recht haben einzuwandern.</p> <p>In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Deutschen zu erholen.</p> <p>Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an deutsche Mädchen und Frauen heranmachen.*</p> <p>Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit.*</p>
--

Die meisten Politiker in Deutschland sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um „Otto Normalverbraucher“.\*  
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Deutschen fehlen.  
In Bezug auf Deutsche oder Deutschland spreche ich gerne von "Wir".\*  
Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar...  
Die Deutschen sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben.  
Ich würde mich freuen, wenn Deutschland zu einem multikulturellen Land würde.  
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Deutschland kommen, als dass die Deutschen selbst wieder mehr Kinder bekommen.

\* Xenophobie

Abbildung 5.3.2.2.2: Verliebene Items Xenonphobie/-philie;

Anmerkung: Für die Skala Xenophilie werden abweichend von dem Vorgehen bei der Langfassung des Fragebogens jetzt die Items „Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in...“ und „Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar...“ mit in die Summenbildung hineingenommen. Allerdings werden Angaben der Probanden/innen, die sich auf eine Stadt/Region in Deutschland beziehen, bei der Dateneingabe als Missing codiert.

## **5.4 Zusammenfassung**

Die Analyse der Faktorenstruktur ermöglichte eine weitere Reduktion des Fragebogens um eine Vielzahl an Items. Insbesondere die für das Projekt neu zusammengestellten Skalen der sozialen Identität wurden einer gründlichen Revision unterzogen. Die zu Grunde gelegten Stichproben sind hinreichend groß, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die ermittelte Faktorenstruktur stabil ist. Lediglich für die Skala „Identitätsstil“ ergeben sich diesbezüglich Einschränkungen. Mit der in Kapitel 7 dargestellten Validierungsuntersuchung wird u.a. überprüft, inwieweit sich die faktorielle Struktur an einer neuen Stichprobe replizieren lässt.

## 6 Skalen- und Itemselektion Erwachsenenbogen

### 6.1 Methodik

Für den Erwachsenenbogen wurden alle Skalen selektiert, die auch im Jugendbogen enthalten sind. Dabei wurde die revidierte Itemstruktur übernommen. Einer faktoriellen Überprüfung wurden lediglich die Skalen unterzogen, die im Jugend- und Erwachsenenbogen auf unterschiedliche Instrumente rekurrieren. Die Skalen, die zuvor ausschließlich im Erwachsenenbogen enthalten waren („Partnerschaftszufriedenheit“, „Kinder als Wert“, „Kinder als Belastung“, „Erziehungsziele“, „Rollenverhalten“) wurden nicht weiter berücksichtigt.

### 6.2 Stichprobe

Die Berechnungen für den Erwachsenenbogen beziehen sich auf 507 Eltern von Jugendlichen. Es nahmen 401 Mütter (79.7%) und 102 Väter (20.3%) teil. Das Alter der Eltern reichte von 30 bis 75 Jahre. 12% der Eltern sind ohne Geschwister aufgewachsen, 84% hatten zwischen einem und elf Geschwistern. 83% der Eltern waren verheiratet oder lebten mit einem Partner zusammen. Die Verteilung der Bildungsabschlüsse und der Wohnregion war annähernd ausgewogen.

### 6.3 Personale Identität

Im Bereich der personalen Identität werden die Skala „Selbstaufmerksamkeit“ sowie die Skalen der Kontrollüberzeugungen betrachtet.

*Selbstaufmerksamkeit*

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .773

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 1297.598 df=15 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 6.3.1: Faktorenstruktur Skala Selbstaufmerksamkeit, Eltern

Komponente	Eigenwerteverlauf			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	3.226	53.8	53.8	2.285	38.1	38.1
2	1.150	19.2	72.9	2.091	34.9	72.9
3	.653	10.9	83.8			
4	.430	7.2	91.0			
5	.305	5.1	96.1			
6	.236	3.9	100.0			

Tabelle 6.3.2: Ladungszahlen Items Selbstaufmerksamkeit, Erwachsene

Items	Ladungszahlen		h <sup>2</sup>
	F1	F2	
Ich denke über mich nach. (Private Selbstaufmerksamkeit)	.866		.798
Ich versuche, über mich selbst etwas herauszufinden. (Private Selbstaufmerksamkeit)	.841		.751
Ich beobachte sorgfältig meine innersten Gefühle. (Private Selbstaufmerksamkeit)	.823		.712
Ich denke im Nachhinein darüber nach, welchen Eindruck ich auf andere gemacht habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)		.882	.814
Ich mache mir Gedanken darüber, wie ich auf andere Menschen wirke. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)	.314	.817	.767
Ich denke darüber nach, welchen Gesichtsausdruck ich gerade habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)		.720	.534

Die Items laden in erwarteter Weise auf den zwei Faktoren „private und öffentliche Selbstaufmerksamkeit“. Die Skala wird so beibehalten.

Ich versuche, über mich selbst etwas herauszufinden. (Private Selbstaufmerksamkeit)
Ich denke über mich nach. (Private Selbstaufmerksamkeit)
Ich beobachte sorgfältig meine innersten Gefühle. (Private Selbstaufmerksamkeit)
Ich mache mir Gedanken darüber, wie ich auf andere Menschen wirke. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)
Ich denke im Nachhinein darüber nach, welchen Eindruck ich auf andere gemacht habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)
Ich denke darüber nach, welchen Gesichtsausdruck ich gerade habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)

Abbildung 6.3.1: Verbliebene Items Selbstaufmerksamkeit, Erwachsene

### Kontrollüberzeugungen

Die Items der Erwachsenen-Skalen „Emotionskontrolle“, „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Soziale Anpassung“ wurden einer gemeinsamen Faktorenanalyse unterzogen. Es ergibt sich eine 5-Faktoren-Lösung.

Maß der Stichprobeneignung nach Kaiser-Meyer-Olkin: .899

Bartlett-Test auf Sphärizität:

Ungefähres Chi-Quadrat: 5010.040 df = 190 Signifikanz nach Bartlett: .000

Tabelle 6.3.3: Faktorenstruktur Skalen Kontrollüberzeugungen, Erwachsene

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
1	6.443	32.2	32.2	4.680	23.4	23.4
2	3.237	16.2	48.4	4.511	22.6	46.0
3	1.435	7.2	55.6	1.797	9.0	54.9
4	1.072	5.4	60.9	1.189	5.9	60.9

Komponente	Eigenwerteverlauf					
	anfängliche Eigenwerte			rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz	Gesamt	% der Varianz	kumulierte % der Varianz
5	1.024	5.1	66.1	1.035	5.2	66.1
6	.946	4.7	70.8			
7	.749	3.7	74.5			
8	.669	3.3	77.9			
9	.628	3.1	81.0			
10	.560	2.8	83.8			
11	.517	2.6	86.4			
12	.439	2.2	88.6			
13	.411	2.1	90.6			
14	.379	1.9	92.5			
15	.337	1.7	94.2			
16	.315	1.6	95.8			
17	.279	1.4	97.2			
18	.222	1.1	98.3			
19	.192	1.0	99.3			
20	.148	0.7	100.0			

Tabelle 6.3.4: Ladungszahlen Items Kontrollüberzeugungen

Items	Ladungszahlen					h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	F5	
Ich habe Schwierigkeiten, meine Meinung in einer Gruppe zu äußern, auch wenn ich etwas Wichtiges zu sagen habe. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.903					.841
Es fällt mir schwer, einer Gruppe gegenüber eine gegensätzliche Auffassung zu vertreten. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.893					.819
Wenn ich mich in einer Gruppe befinde, traue ich mich nicht, etwas zu sagen. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.891					.818
Es fällt mir schwer, meine Meinung vor einer größeren Gruppe zu vertreten. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.860					.777
Ich kann Auffassungen von Bekannten oft nicht zustimmen, habe aber Hemmungen, meine Kritik offen vorzubringen. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.772					.654
Ich bin ziemlich scheu und unsicher im Kontakt mit anderen Menschen. (-) (Soziale Fähigkeiten)	.604		.499			.657
Es beunruhigt mich, wenn ich den Eindruck erhalte, dass jemand eine andere Auffassung hat als ich. (-) (Durchsetzungsfähigkeit)	.490			.398		.519
Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-) (Emotionskontrolle)		.787				.642
Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-) (Emotionskontrolle)		.749				.590
Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-) (Emotionskontrolle)		.740				.577
Manchmal weiß ich gar nicht, was mit mir eigentlich los ist. (-) (Emotionskontrolle)		.739				.602
Wenn mich etwas ärgert, kann ich mich manchmal völlig vergessen. (-) (Emotionskontrolle)		.736				.558
Es gibt Tage, an denen mir jeder auf die Nerven geht. (-) (Emotionskontrolle)		.727				.560
Manchmal bin ich ohne wichtigen Grund sehr betrübt. (-) (Emotionskontrolle)		.689				.570
Manchmal ist mir alles völlig egal. (-) (Emotionskontrolle)		.606				.474

Items	Ladungszahlen					h <sup>2</sup>
	F1	F2	F3	F4	F5	
Ich habe eine gute Art, mit anderen umzugehen. (Soziale Fähigkeiten)			.782			.664
Es fällt mir leicht, Kontakte mit anderen Menschen zu bekommen. (Soziale Fähigkeiten)	.365		.756			.747
Ich sollte höflicher zu anderen sein. (-) (Soziale Fähigkeiten)		.304	.465	.451		.543
Ich scheue mich nicht, allein in einen Raum zu gehen, in dem andere Leute bereits zusammensitzen und sich unterhalten. (Soziale Fähigkeiten)				.831		.702
Es ängstigt mich nicht, mit fremden Menschen zusammenzutreffen. (Soziale Fähigkeiten)					.944	.898

Die Items der Skalen „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Emotionskontrolle“ laden auf jeweils einen Faktor. Da die Skala „Emotionskontrolle“ bei Jugendlichen und Erwachsenen gleich ist, werden hier die für die Kurzform des Jugendbogens extrahierten Items beibehalten, da diese auch bei den Erwachsenen mit am höchsten laden.

Die Skala „Durchsetzungsvermögen“ ist bei Eltern und Jugendlichen unterschiedlich. Bei den Jugendlichen wurden die drei am höchsten ladenden Items beibehalten, die zum Ausdruck bringen, lieber auf sein Recht zu verzichten als sich durchzusetzen. Die drei Items, die bei den Erwachsenen am höchsten laden, können analog verstanden werden: Sie thematisieren, in einer Gruppe die eigene Meinung nicht vertreten zu können.

Die Skala „Soziale Kompetenz“ ist bei Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedlich. Die Items dieser Skala laden auf drei Faktoren und teilweise auch auf den Faktoren der Skalen „Durchsetzungsfähigkeit“ und „Emotionskontrolle“. Die mehrfach ladenden Items werden eliminiert. Die Reliabilitätsanalysen für die Items „Ich scheue mich nicht, allein in einen Raum zu gehen, in dem andere Leute bereits zusammensitzen und sich unterhalten“ und „Es ängstigt mich nicht, mit fremden Menschen zusammenzutreffen“ erbrachten über alle Länder hinweg sehr geringe Trennschärfen. Deshalb werden diese so umformuliert, dass die Negierungen entfallen. Es verbleiben folgende Items in den Skalen:

Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-)  
 Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-)  
 Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-)

Abbildung 6.3.2: Verbliebene Items Emotionskontrolle, Erwachsene

Wenn ich mich in einer Gruppe befinde, traue ich mich nicht, etwas zu sagen. (-)  
 Ich habe Schwierigkeiten, meine Meinung in einer Gruppe zu äußern, auch wenn ich etwas Wichtiges zu sagen habe. (-)  
 Es fällt mir schwer, einer Gruppe gegenüber eine gegensätzliche Auffassung zu vertreten. (-)

Abbildung 6.3.3: Verbliebene Items Durchsetzungsfähigkeit, Erwachsene

Ich habe eine gute Art, mit anderen umzugehen.  
 Ich scheue mich, allein in einen Raum zu gehen, in dem andere Leute bereits zusammensitzen und sich unterhalten. (-)  
 Ich sollte höflicher zu anderen sein. (-)  
 Es ängstigt mich, mit fremden Menschen zusammenzutreffen. (-)

Abbildung 6.3.4: Verbliebene Items Soziale Fähigkeiten, Erwachsene



#### **6.4 Soziale Identität**

Für den Bereich der sozialen Identität wurden alle Skalen so übernommen, wie sie für den Jugendbogen zusammengestellt wurden.

#### **6.5 Zusammenfassung**

Auch für den Elternbogen konnte eine zusätzliche Reduzierung der Itemanzahl erreicht werden. Für die Skala „Soziale Anpassung“ wurde darüber hinaus die Itemformulierung optimiert. Die nachfolgend berichtete Validierungsuntersuchung soll u.a. klären, ob sich die bisher gefundene problematische Reliabilität dieser Skala dadurch verbessert.

## 7 Validierung

### 7.1 Methodik

An einer neuen Stichprobe wurden für die nun vorliegende „Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität“ psychometrische Gütekriterien ermittelt. Dazu wurden test-theoretische Kennwerte der Skalen bzw. ihrer Items berechnet: Mittelwerte (als Maß für den Schwierigkeitsindex) und Standardabweichungen sowie die Trennschärfekoeffizienten. Als Homogenitätsindex der Skala wurde Cronbachs Alpha herangezogen. Außerdem wurde die zu Grunde gelegte faktorielle Struktur der Skalen überprüft, indem eine Faktorenextraktion nach dem Kaiser-Guttman-Kriterium mit anschließender VARIMAX-Rotation vorgegeben wurde. Die Darstellung beschränkt sich auf die Mitteilung der Kennwerte in Tabellenform sowie ggf. Anmerkungen zur Berechnung. Die Ergebnisse werden zusammenfassend in Kapitel 7.4 diskutiert.

Zur Teilnahme an der Validierungsuntersuchung konnten insgesamt 253 Jugendliche und 58 Erwachsene motiviert werden. Die Daten wurden im Rahmen einer Untersuchung an Studierenden (H. Schick, nur Erwachsene), einer Diplomarbeit (M. Huestege, nur Jugendliche) sowie einer Untersuchung an Haupt- und Realschulen in Wipperführt und Wuppertal (H. Schick, Jugendliche und ihre Eltern) erhoben. Der Zeitraum der Datenerhebung erstreckte sich von Oktober 2004 bis Juni 2005.

### 7.2 Jugendbogen

#### 7.2.1 Stichprobe

##### *Alter der Jugendlichen*

Das Alter der Jugendlichen reichte von 13 bis 20 Jahre. Die Verteilung über die Stichprobe zeigt Tabelle 7.2.1.1:

Tabelle 7.2.1.1: Altersverteilung, Jugendliche

<i>Alter in Jahren</i>	<i>Mädchen</i>		<i>Jungen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>N</i>	<i>%</i>	<i>N</i>	<i>%</i>	<i>N</i>	<i>%</i>
13	1	0.7	0	0.0	1	0.4
14	28	19.3	14	13.0	42	16.6
15	34	23.4	30	27.8	64	25.3
16	48	33.1	33	30.6	81	32.0
17	23	15.9	20	18.5	43	17.0
18	8	5.5	5	4.6	13	5.1
19	1	0.7	6	5.6	7	2.8
20	2	1.4	0	0.0	2	0.8
Gesamt	145	100.0	108	100.0	253	100.0

### Schulbesuch

Die Jugendlichen besuchten am häufigsten die Realschule, die Verteilung über die anderen Schulformen war annähernd ausgewogen.

Tabelle 7.2.1.2: Schulbildung, Jugendliche

Schulbildung	Mädchen		Jungen		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
Hauptschule	16	11.0	20	18.5	36	14.2
Realschule	53	36.6	36	33.3	89	35.2
Gymnasium	30	20.7	21	19.4	51	20.2
Gesamtschule	13	9.0	15	13.9	28	11.1
Waldorfschule	33	22.8	16	14.8	49	19.4
Gesamt	145	100.0	108	100.0	253	100.0

### Geschwisterstatus

Bei den Jugendlichen handelte es sich um 26 Einzelkinder (10.5%), die Kinder mit Geschwistern hatten zwischen einem und acht Geschwistern. Diese lebten zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht immer im gleichen Haushalt. Das Alter der Geschwister schwankte zwischen wenigen Monaten und 38 Jahren.

### Wohnregion

Die Herkunft der Jugendlichen verteilt sich annähernd ausgewogen über die drei Wohnregionen.

Tabelle 7.2.1.3: Wohnregion, Jugendliche

	N	%
Ländliche Umgebung (bis 10.000 Einwohner)	99	39.6
Stadt (10.000 bis 100.000 Einwohner)	82	32.8
Großstadt (über 100.000 Einwohner)	69	27.6
Gesamt	250	100.0

### Religionszugehörigkeit

Die Religionszugehörigkeit wurde in dieser Untersuchung nur bei einem kleinen Teil der Stichprobe erhoben. Auf die Darstellung wird deshalb verzichtet.

## Nationalität

Der Anteil Jugendlicher mit doppelter oder nicht-deutscher Staatsangehörigkeit lag bei 5.6%. Die Nationalität der Eltern wurde nach Angaben der Jugendlichen erhoben. Hier lag in 14.4% eine wenigstens für ein Elternteil nicht-deutsche Staatsangehörigkeit vor.

Tabelle 7.2.1.4: Nationalität der Jugendlichen

	N	%
deutsch	269	94.4
deutsch-belgisch	1	0.4
deutsch-französisch	1	0.4
deutsch-israelisch	1	0.4
deutsch-iranisch	1	0.4
deutsch-russisch	1	0.4
deutsch-tschechisch	1	0.4
afghanisch	1	0.4
ägyptisch	1	0.4
belgisch	2	0.7
kasachisch	1	0.4
kongolesisch	1	0.4
kurdisch	1	0.4
polnisch	1	0.4
thailändisch	1	0.4
türkisch	1	0.4
Gesamt	285	100.0

Tabelle 7.2.1.5: Nationalität der Eltern nach Jugendangaben

	N	%
deutsch	244	85.6
deutsch-amerikanisch	2	0.7
deutsch-belgisch	4	1.4
deutsch-französisch	1	0.4
deutsch-iranisch	1	0.4
deutsch-israelisch	1	0.4
deutsch-kroatisch	1	0.4
deutsch-niederländisch	2	0.7
deutsch-österreichisch	1	0.4
deutsch-polnisch	1	0.4
deutsch-spanisch	1	0.4
deutsch-tschechisch	2	0.7
deutsch-türkisch	2	0.7
afghanisch	1	0.4
ägyptisch	1	0.4
belgisch-türkisch	1	0.4
griechisch	1	0.4
iranisch	1	0.4
italienisch	2	0.7
kongolesisch	1	0.4
kurdisch	1	0.4
polnisch-griechisch	1	0.4
polnisch	4	1.4
russisch	2	0.7
sri-lankesisch	1	0.4
thailändisch	1	0.4
türkisch	3	1.1
vietnamesisch	1	0.4
Gesamt	285	100.0

## 7.2.2 Personale Identität

### 7.2.2.1 Reflektierendes Ich

#### Selbstaufmerksamkeit

Tabelle 7.2.2.1.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstaufmerksamkeit, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich frage meine Eltern öfters danach, wie ich früher gewesen bin.	252	2.69	1.16	.4607
Ich merke manchmal, wie ich mich selbst beobachte.	252	2.80	1.20	.4835
Ich beschäftige mich in Gedanken oft mit mir selbst.	252	3.44	1.16	.5034
Manchmal versuche ich, über mich selbst etwas herauszufinden.	252	3.09	1.19	.5856
Ich würde sehr gerne mehr über mich wissen.	252	3.01	1.32	.5906
Manchmal frage ich meine Eltern nach Sachen, die früher einmal mit mir passiert sind.	252	2.97	1.34	.4053
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 65.5%				Cronbachs Alpha = .7612

#### Selbstkritik

Tabelle 7.2.2.1.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstkritik, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe in meinem Leben schon einige Fehler gemacht.	253	3.91	1.12	.4507
Ich habe schon manchmal gelogen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.	253	3.89	1.16	.4662
Manchmal war ich neidisch, was andere haben oder können.	253	3.25	1.25	.3668
Ich handle nicht immer vernünftig und richtig.	253	3.49	.99	.3510
Ich freue mich, wenn mein Gegner eine Schlappe erleidet.	253	2.80	1.25	.2567
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 40.6%				Cronbachs Alpha = .6200

#### Identitätsstil, informationsorientiert

Tabelle 7.2.2.1.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, informationsorientiert, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über weltanschauliche Ideen zu lesen oder mit anderen darüber zu reden.	253	3.01	1.44	.4188
Wenn ich mit jemanden ein Problem bespreche, versuche ich, seinen/ihren Standpunkt nachzuvollziehen.	253	4.68	1.40	.4910
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über Politik zu lesen und sie zu verstehen.	253	2.35	1.41	.2649
Ich habe viel Zeit damit verbracht, mit Leuten zu sprechen, um eine Reihe von Überzeugungen zu finden, die mir etwas bringen.	253	3.36	1.35	.4104
Wenn ich ein Problem habe, denke ich viel darüber nach, um es zu verstehen.	253	4.53	1.39	.4778
Es ist am besten, mir bei einem wichtigen Problem auch Rat und Meinung von Fachleuten einzuholen.	253	3.72	1.58	.4146

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Meine Probleme können interessante Herausforderungen sein.	253	3.63	1.51	.2841
Wenn ich Entscheidungen treffe, nehme ich mir viel Zeit, um über meine Möglichkeiten nachzudenken.	253	4.00	1.45	.3840
Wenn ich eine wichtige Entscheidung treffen muss, möchte ich soviel darüber wissen wie möglich.	253	4.76	1.33	.3991
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt	Cronbachs Alpha = .7184			

#### Identitätsstil, diffus

Tabelle 7.2.2.1.4: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, diffus, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich mache mir keine Sorgen über die Zukunft, ich entscheide spontan im jeweiligen Moment.	253	2.86	1.46	.2022
Wenn ich mir wegen meiner Probleme keine Sorgen mache, lösen sie sich normalerweise von selbst.	253	2.75	1.47	.2721
Ich denke nicht viel über meine Zukunft nach.	253	2.39	1.57	.2186
Ich nehme das Leben nicht zu ernst, ich versuche einfach, es zu genießen.	253	3.35	1.44	.3366
Über Probleme nachzudenken oder mich damit zu beschäftigen, versuche ich so lange wie möglich aufzuschieben.	253	2.57	1.51	.3385
Ich versuche, Probleme zu vermeiden, die mich zum Nachdenken zwingen.	253	2.55	1.53	.3215
Wenn ich weiß, dass ein Problem mir Kopfzerbrechen bereiten wird, versuche ich es zu vermeiden.	253	3.01	1.55	.2768
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt	Cronbachs Alpha = .5552			

#### Identitätsstil, normorientiert

Tabelle 7.2.2.1.5: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, normorientiert, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich wurde so erzogen, dass ich weiß, wofür ich arbeite.	253	3.84	1.58	.2051
Schon als ich noch jung war, wusste ich, was ich werden wollte.	253	2.68	1.75	.1502
Es ist besser, gefestigte Ansichten zu haben, als allen möglichen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein.	253	3.07	1.40	.2694
Es ist besser, nur einige Werte zu haben, als für alle möglichen Werte offen zu sein.	253	3.10	1.29	.2421
Ich gehe mit Dingen gerne so um, wie meine Eltern es mir beibrachten.	253	3.42	1.46	.3255
Wenn ich ein Problem habe, ist es das Beste, mich auf die Meinung meiner Familie oder Freunde zu verlassen.	253	3.57	1.52	.1683
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt	Cronbachs Alpha = .4514			

## 7.2.2.2 Reales Selbst

### Selbstwert

Tabelle 7.2.2.2.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstwert, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Manchmal fühle ich mich wertlos. (-)	252	3.43	1.37	.6468
Ich glaube, dass ich eine Reihe an sehr guten Eigenschaften habe.	252	3.88	.90	.4663
Ich kann Dinge ebenso gut wie die meisten anderen Leute.	252	3.59	.94	.3893
Ich habe das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein, mit anderen mindestens auf gleicher Stufe zu stehen.	252	3.73	1.07	.5068
Ich wünsche mir, dass ich mich selber mehr achten könnte. (-)	252	3.11	1.31	.4102
Bestimmt gibt es Zeiten, in denen ich mich nutzlos fühle. (-)	252	2.60	1.32	.5914
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 69.5%				Cronbachs Alpha = .7563

### Leistungsehrgeiz

Tabelle 7.2.2.2.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Leistungsehrgeiz, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe mich immer angestrengt, die besten Zeugnisnoten zu erhalten, die mir möglich waren.	253	3.10	1.24	.4975
Ich bin als harter und ausdauernder Lerner bekannt.	253	2.26	1.06	.4391
Jeder, der hart arbeitet, kann es zu etwas bringen.	253	4.10	1.05	.0948
Ich arbeite rascher und zügiger als andere.	253	2.92	1.05	.4245
Ich stelle hohe Anforderungen an mich und erwarte von anderen dasselbe.	253	2.79	1.14	.4339
Ich versuche, es immer ein bisschen besser zu machen, als man es von mir erwartet.	253	3.44	1.16	.4988
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt				Cronbachs Alpha = .6662

### Psychosomatische Beschwerden

Für diese Skala kann sinnvoll kein Reliabilitätskoeffizient ermittelt werden, entsprechend entfallen auch die Angaben für die Trennschärpen.

Tabelle 7.2.2.2.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Psychosomatische Beschwerden, Jugendliche

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Kopfschmerzen	250	2.62	.98	/
Magen- oder Bauchschmerzen	250	2.45	.92	/
Verdauungsstörungen	250	1.71	.86	/
Schlafstörungen	250	2.28	1.25	/
Kreislaufstörungen	250	2.00	1.16	/
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung 45.7%				Cronbachs Alpha: entfällt

## Depressivität

Tabelle 7.2.2.2.4: Testtheoretische Kennwerte Skala Depressivität, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich bin traurig.	251	2.87	.85	.6005
Ich sehe mutlos in die Zukunft.	251	2.14	.92	.5606
Ich fühle mich als Versager.	251	1.82	.95	.6358
Es fällt mir schwer, etwas zu genießen.	251	1.86	.90	.4454
Ich habe Schuldgefühle.	251	2.35	1.04	.4559
Ich fühle mich bestraft.	251	1.96	1.09	.4191
Ich bin von mir enttäuscht.	251	2.42	1.03	.6024
Ich werfe mir Fehler und Schwächen vor.	251	2.47	1.07	.6113
Ich denke daran, mir etwas anzutun.	251	1.61	1.06	.5271
Ich weine.	251	2.48	1.06	.4766
Ich fühle mich gereizt und verärgert.	251	2.94	.98	.3584
Mir fehlt das Interesse an Menschen.	251	1.75	.96	.2361
Ich schiebe Entscheidungen vor mir her.	251	2.45	1.03	.2558
Ich bin besorgt um mein Aussehen.	251	2.78	1.15	.4348
Ich muss mich zu jeder Tätigkeit zwingen.	251	2.21	.92	.3411
Ich bin müde und lustlos.	251	2.45	1.00	.5168
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt		Cronbachs Alpha = .8466		

## Emotionskontrolle

Tabelle 7.2.2.2.5: Testtheoretische Kennwerte Skala Emotionskontrolle, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-)	253	3.02	1.18	.5882
Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-)	253	3.30	1.17	.5939
Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-)	253	3.64	1.34	.5810
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 67.4%		Cronbachs Alpha = .7559		

## Durchsetzungsfähigkeit

Tabelle 7.2.2.2.6: Testtheoretische Kennwerte Skala Durchsetzungsfähigkeit, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Manchmal sage ich nichts, obwohl ich eigentlich im Recht bin. (-)	252	3.16	1.37	.5300
Ehe ich mich in einen Streit verwickle, verzichte ich lieber auf mein Recht. (-)	252	3.45	1.29	.5440
Auch wenn ich eigentlich im Recht bin, traue ich mir nicht zu, mich zu beschweren. (-)	252	3.95	1.14	.5896
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 65.3%		Cronbachs Alpha = .7287		



## Soziale Fähigkeiten

Tabelle 7.2.2.7: Testtheoretische Kennwerte Skala Soziale Fähigkeiten, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe den Eindruck, die meisten Bekannten können mit mir nicht viel anfangen. (-)	252	3.89	1.12	.4387
Es fällt mir manchmal schwer, von mir aus ein Gespräch anzufangen. (-)	252	3.54	1.21	.6161
Bei Leuten, die ich kaum kenne, weiß ich oft nicht, was ich zu ihnen sagen soll. (-)	252	2.89	1.22	.5899
Oft möchte ich mit anderen etwas unternehmen, traue mich aber nicht, es ihnen vorzuschlagen. (-)	252	3.97	1.17	.5913
Es fällt mir schwer, richtige Freunde zu finden. (-)	252	4.06	1.18	.4800
Auf Treffen lerne ich leicht Leute kennen.	252	3.47	1.21	.5241
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 48.9%		Cronbachs Alpha = .7893		

## 7.2.3 Soziale Identität

### 7.2.3.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

#### Nationalstolz

Tabelle 7.2.3.1.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Nationalstolz, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
die deutsche Kultur/ Literatur	249	3.40	.89	.5172
die schöne Landschaft	249	3.59	.93	.3145
Friedrich d. Große, Bismarck und andere bedeutende Staatsmänner	249	3.20	.95	.4410
den Leistungsstand deutscher Sportler/innen im internationalen Vergleich	249	3.53	1.04	.4013
Demokratie und Grundgesetz in Deutschland	249	3.47	1.19	.5471
die Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt	249	2.95	1.09	.4233
deutsche Wesenseigenschaften, wie Fleiß, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Disziplin und Können	249	3.10	1.07	.5435
das deutsche Sozialsystem	249	2.96	1.12	.4614
den militärischen Beitrag Deutschlands zur Sicherung des Weltfriedens	249	3.40	1.07	.6324
Faktorielle Struktur: 2 Faktoren; Varianzaufklärung: 51.0%		Cronbachs Alpha = .7714		

## Erleben der eigenen Nation

Tabelle 7.2.3.1.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Erleben der eigenen Nation, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre.	251	2.36	1.34	.7534
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Fahne sehe.	251	2.29	1.35	.7957
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	251	2.91	1.38	.4548
Ich finde Deutschland schöner als die meisten anderen Länder.	251	2.04	1.30	.6497
Ich arbeite lieber mit Deutschen als mit Ausländern zusammen.	251	1.96	1.38	.6069
Ich kann mich nur in Deutschland zu Hause fühlen.	251	2.14	1.44	.6051
Wenn deutsche Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.	251	3.10	1.49	.4044
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 53.7%		Cronbachs Alpha = .8464		

## Erleben der Europäischen Union

Tabelle 7.2.3.1.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Erleben der Europäischen Union, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	247	2.53	1.21	.1818
Zu Gunsten der europäischen Idee sollten deutsche Interessen zurückgestellt werden.	247	2.48	1.03	.3759
Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein.	247	3.06	1.23	.3522
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 50.1%		Cronbachs Alpha = .4754		

## 7.2.3.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

### Toleranz

Tabelle 7.2.3.2.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Toleranz, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Menschen mit einer anderen politischen Auffassung	250	3.27	.96	.4711
Menschen mit einer anderen Religion	250	3.79	1.08	.7209
Menschen mit einer anderen Weltanschauung	250	3.68	1.04	.6301
Menschen aus fremden Kulturen	250	4.01	1.11	.8051
Menschen aus anderen Ländern	250	4.16	1.09	.7594
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 64.3%		Cronbachs Alpha = .8593		

### Xenophilie

Die Berechnung der Reliabilitätskoeffizienten bezieht sich immer auf vollständige Datensätze. Da aber das Item „Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar...“ eine relativ hohe Zahl an Missings aufweist, ist die Stichprobe für diese Skala deutlich kleiner als für die bisherigen Berechnungen.

Tabelle 7.2.3.2.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Xenophilie, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Deutschen.	171	2.74	1.23	.5204
Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in .....	171	3.85	1.37	.4965
Ich würde am liebsten auswandern.	171	2.68	1.30	.5789
Jeder, der aus fremden Ländern nach Deutschland kommen möchte, sollte das Recht haben, einzuwandern.	171	3.05	1.34	.3978
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Deutschen zu erholen.	171	3.00	1.32	.5037
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Deutschen fehlen.	171	3.44	1.17	.5317
Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar.....	171	3.51	1.62	.3063
Die Deutschen sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben.	171	3.23	1.09	.4851
Ich würde mich freuen, wenn Deutschland zu einem multikulturellen Land würde.	171	2.96	1.20	.5029
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Deutschland kommen, als dass die Deutschen selbst wieder mehr Kinder bekommen.	171	2.27	1.04	.4529
Faktorielle Struktur: 2 Faktoren; Varianzaufklärung: 50.7%		Cronbachs Alpha = .7967		

### Xenophobie

Tabelle 7.2.3.2.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Xenophobie, Jugendliche

Items	N	Kennwerte		
		M	SD	Trennschärfeindex
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an deutsche Mädchen und Frauen heranmachen.	250	2.44	1.39	.4923
Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit.	250	3.54	1.34	.5522
Die meisten Politiker in Deutschland sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um „Otto Normalverbraucher“.	250	2.81	1.24	.4735
In Bezug auf Deutsche oder Deutschland spreche ich gerne von "Wir".	250	2.62	1.32	.3716
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 51.9%		Cronbachs Alpha = .6876		

## 7.3 Erwachsenenbogen

### 7.3.1 Stichprobe

Die Berechnungen für den Erwachsenenbogen beziehen sich auf 27 Eltern von Jugendlichen und 31 erwachsene Studierende. Die Eltern von Jugendlichen stammten aus den Regionen Wuppertal und Wipperführt, die Studierenden waren Angehörige des ersten Semesters im Diplomstudiengang Psychologie der Universität zu Köln. Die Studierenden waren älter als 30 Jahre und hatten in 14 Fällen selbst schon Kinder.

Es nahmen insgesamt 47 Frauen (81.0%) und 11 Männer (19.0%) teil. Das Alter der Erwachsenen reichte von 31 bis 57 Jahren. 12.5% der Erwachsenen sind ohne Geschwister aufge-

wachsen, 87.5% hatten zwischen einem und sieben Geschwistern. 63.8% der Erwachsenen waren verheiratet oder lebten mit einem Partner zusammen. Die Verteilung der Wohnregionen und Bildungsabschlüsse zeigen nachfolgende Tabellen. Während die Wohnregionen annähernd gleich verteilt ist, überwiegen die höheren Bildungsabschlüsse.

Tabelle 7.3.1.1: Wohnregion, Erwachsene

	<i>N</i>	<i>%</i>
Ländliche Umgebung (bis 10.000 Einwohner)	99	39.6
Stadt (10.000 bis 100.000 Einwohner)	82	32.8
Großstadt (über 100.000 Einwohner)	69	27.6
Gesamt	250	100.0

Tabelle 7.3.1.2: Bildungsabschlüsse, Erwachsene

	<i>N</i>	<i>%</i>
Hauptschule	4	6.9
Realschulabschluss	12	20.7
Abitur/Fachabitur	31	53.4
Hochschul-/Fachhochschulabschluss	11	19.0
Gesamt	58	100.0

### 7.3.2 Personale Identität

#### 7.3.2.1 Reflektierendes Ich

##### Selbstaufmerksamkeit

Tabelle 7.3.2.1.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstaufmerksamkeit, Erwachsene

<i>Items</i>	<i>Kennwerte</i>			
	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>Trennschärfeindex</i>
Ich versuche, über mich selbst etwas herauszufinden. (Private Selbstaufmerksamkeit)	58	3.66	1.10	.6357
Ich denke über mich nach. (Private Selbstaufmerksamkeit)	58	3.83	1.03	.6931
Ich beobachte sorgfältig meine innersten Gefühle. (Private Selbstaufmerksamkeit)	58	3.64	.87	.6020
Ich mache mir Gedanken darüber, wie ich auf andere Menschen wirke. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)	58	3.45	1.03	.6424
Ich denke im Nachhinein darüber nach, welchen Eindruck ich auf andere gemacht habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)	58	3.26	1.12	.6304
Ich denke darüber nach, welchen Gesichtsausdruck ich gerade habe. (Öffentliche Selbstaufmerksamkeit)	58	2.16	.95	.4573
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 75.7%	Cronbachs Alpha = .8347			

## Selbstkritik

Tabelle 7.3.2.1.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstkritik, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe in meinem Leben schon einige Fehler gemacht.	58	4.09	1.05	.4633
Ich habe schon manchmal gelogen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.	58	3.38	1.12	.6172
Manchmal war ich neidisch, was andere haben oder können.	58	2.97	1.31	.6727
Ich handle nicht immer vernünftig und richtig.	58	3.45	1.31	.5855
Ich freue mich, wenn mein Gegner eine Schlappe erleidet.	58	2.03	1.04	.5075
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 54.4%		Cronbachs Alpha = .7895		

## Identitätsstil, informationsorientiert

Tabelle 7.3.2.1.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, informationsorientiert, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über weltanschauliche Ideen zu lesen oder mit anderen darüber zu reden.	58	3.45	1.37	.5460
Wenn ich mit jemanden ein Problem bespreche, versuche ich, seinen/ihren Standpunkt nachzuvollziehen.	58	4.59	1.03	.2919
Ich habe viel Zeit damit verbracht, über Politik zu lesen und sie zu verstehen.	58	2.57	1.16	.4122
Ich habe viel Zeit damit verbracht, mit Leuten zu sprechen, um eine Reihe von Überzeugungen zu finden, die mir etwas bringen.	58	3.09	1.41	.2893
Wenn ich ein Problem habe, denke ich viel darüber nach, um es zu verstehen.	58	4.43	1.39	.3338
Es ist am besten, mir bei einem wichtigen Problem auch Rat und Meinung von Fachleuten einzuholen.	58	4.52	1.17	.5419
Meine Probleme können interessante Herausforderungen sein.	58	4.24	1.33	.3198
Wenn ich Entscheidungen treffe, nehme ich mir viel Zeit, um über meine Möglichkeiten nachzudenken.	58	4.26	1.28	.4043
Wenn ich eine wichtige Entscheidung treffen muss, möchte ich soviel darüber wissen wie möglich.	58	5.03	.95	.1741
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt		Cronbachs Alpha = .6596		

## Identitätsstil, diffus

Tabelle 7.3.2.1.4: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, diffus, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich mache mir keine Sorgen über die Zukunft, ich entscheide spontan im jeweiligen Moment.	58	2.41	1.20	.4396
Wenn ich mir wegen meiner Probleme keine Sorgen mache, lösen sie sich normalerweise von selbst.	58	2.72	1.40	.2469
Ich denke nicht viel über meine Zukunft nach.	58	2.22	1.34	.4763
Ich nehme das Leben nicht zu ernst, ich versuche einfach, es zu genießen.	58	2.84	1.32	.2042
Über Probleme nachzudenken oder mich damit zu beschäftigen, versuche ich so lange wie möglich aufzuschieben.	58	2.02	1.16	.4307

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich versuche, Probleme zu vermeiden, die mich zum Nachdenken zwingen.	58	2.02	1.24	.3794
Wenn ich weiß, dass ein Problem mir Kopfzerbrechen bereiten wird, versuche ich es zu vermeiden.	58	2.28	1.23	.5571
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt				
Cronbachs Alpha = .6751				

### Identitätsstil, normorientiert

Tabelle 7.3.2.1.5: Testtheoretische Kennwerte Skala Identitätsstil, normorientiert, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich wurde so erzogen, dass ich weiß, wofür ich arbeite.	58	3.50	1.79	.4422
Schon als ich noch jung war, wusste ich, was ich werden wollte.	58	2.22	1.24	.2091
Es ist besser, gefestigte Ansichten zu haben, als allen möglichen Ideen gegenüber aufgeschlossen zu sein.	58	2.58	1.24	.3818
Es ist besser, nur einige Werte zu haben, als für alle möglichen Werte offen zu sein.	58	2.95	1.50	.4506
Ich gehe mit Dingen gerne so um, wie meine Eltern es mir beibrachten.	58	2.81	1.49	.4626
Wenn ich ein Problem habe, ist es das Beste, mich auf die Meinung meiner Familie oder Freunde zu verlassen.	58	2.67	1.37	.2874
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt				
Cronbachs Alpha = .6413				

## 7.3.2.2 Reales Selbst

### Selbstwert

Tabelle 7.3.2.2.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Selbstwert, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Manchmal fühle ich mich wertlos. (-)	58	3.79	1.18	.6214
Ich glaube, dass ich eine Reihe an sehr guten Eigenschaften habe.	58	4.21	.64	.3169
Ich kann Dinge ebenso gut wie die meisten anderen Leute.	58	3.78	.94	.3798
Ich habe das Gefühl, ein wertvoller Mensch zu sein, mit anderen mindestens auf gleicher Stufe zu stehen.	58	4.05	.87	.5128
Ich wünsche mir, dass ich mich selber mehr achten könnte. (-)	58	3.40	1.34	.5112
Bestimmt gibt es Zeiten, in denen ich mich nutzlos fühle. (-)	58	3.21	1.40	.6867
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 72.5%				
Cronbachs Alpha = .7567				

### Leistungsehrgeiz

Tabelle 7.3.2.2.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Leistungsehrgeiz, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe mich immer angestrengt, die besten Zeugnisnoten zu erhalten, die mir möglich waren.	58	3.07	1.21	.3909
Ich bin als harte/r und ausdauernde/r Arbeiter/in bekannt.	58	3.59	1.11	.5489
Jeder, der hart arbeitet, kann es zu etwas bringen.	58	3.57	.96	.4349
Ich arbeite rascher und zügiger als andere.	58	3.17	1.03	.5375

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfe-index
Ich stelle hohe Anforderungen an mich und erwarte von anderen dasselbe.	58	3.55	1.10	.4250
Ich versuche, es immer ein bisschen besser zu machen, als man es von mir erwartet.	58	3.52	1.01	.5256
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 43.8%				Cronbachs Alpha = .7377

### Psychosomatische Beschwerden

Für diese Skala kann sinnvoll kein Reliabilitätskoeffizient ermittelt werden, entsprechend entfallen auch die Angaben für die Trennschärfen.

Tabelle 7.3.2.2.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Psychosomatische Beschwerden, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfe-index
Kopfschmerzen	58	217	1.65	/
Magen- oder Bauchschmerzen	58	190	1.64	/
Verdauungsstörungen	58	190	1.87	/
Schlafstörungen	58	230	1.99	/
Kreislaufstörungen	58	171	1.75	/
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt				Cronbachs Alpha: entfällt

### Depressivität

Tabelle 7.3.2.2.4: Testtheoretische Kennwerte Skala Depressivität, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfe-index
Ich bin traurig.	57	2.68	.66	.6132
Ich sehe mutlos in die Zukunft.	57	2.00	.87	.4783
Ich fühle mich als Versager.	57	1.74	.74	.6141
Es fällt mir schwer, etwas zu genießen.	57	2.26	1.06	.5086
Ich habe Schuldgefühle.	57	2.44	.93	.6110
Ich fühle mich bestraft.	57	1.54	.83	.4262
Ich bin von mir enttäuscht.	57	1.91	.69	.4395
Ich werfe mir Fehler und Schwächen vor.	57	2.49	.91	.7041
Ich denke daran, mir etwas anzutun.	57	1.14	.48	.2044
Ich weine.	57	2.35	.81	.2654
Ich fühle mich gereizt und verärgert.	57	2.93	.80	.5854
Mir fehlt das Interesse an Menschen.	57	1.60	.82	.3374
Ich schiebe Entscheidungen vor mir her.	57	2.46	1.02	.4585
Ich bin besorgt um mein Aussehen.	57	2.65	1.13	.4047
Ich muss mich zu jeder Tätigkeit zwingen.	57	2.16	.75	.2909
Ich bin müde und lustlos.	57	2.26	.77	.5762
Faktorielle Struktur: nicht bestätigt				Cronbachs Alpha = .8475

## Emotionskontrolle

Tabelle 7.3.2.2.5: Testtheoretische Kennwerte Skala Emotionskontrolle, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich rege mich manchmal über jede Kleinigkeit auf. (-)	58	3.10	1.13	.5191
Gegen meine Launen komme ich manchmal kaum an. (-)	58	3.62	1.06	.5926
Ich gehöre zu denen, die sich vor Wut manchmal nicht beherrschen können. (-)	58	3.83	1.06	.5644
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 65.5%				Cronbachs Alpha = .7343

## Durchsetzungsfähigkeit

Tabelle 7.3.2.2.6: Testtheoretische Kennwerte Skala Durchsetzungsfähigkeit, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Wenn ich mich in einer Gruppe befinde, traue ich mich nicht, etwas zu sagen. (-)	58	3.98	1.07	.8876
Ich habe Schwierigkeiten, meine Meinung in einer Gruppe zu äußern, auch wenn ich etwas Wichtiges zu sagen habe. (-)	58	3.97	1.23	.8357
Es fällt mir schwer, einer Gruppe gegenüber eine gegensätzliche Auffassung zu vertreten. (-)	58	3.81	1.22	.8472
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 87.9%				Cronbachs Alpha = .9282

## Soziale Fähigkeiten

Die Berechnungen beziehen sich nur auf einen Teil der Stichprobe, da bei der ersten Vorlage des revidierten Fragebogens an Studierende zwei Items noch die ursprüngliche negierte Formulierung aufwiesen. Eine Überprüfung des Reliabilitätskoeffizienten für diese Stichprobe ergab, dass durch die Umformulierung der Items die Reliabilität der Skala deutlich gesteigert werden konnte (Cronbachs Alpha = .5035 für die ursprüngliche Fassung).

Tabelle 7.3.2.2.7: Testtheoretische Kennwerte Skala Soziale Fähigkeiten, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich habe eine gute Art, mit anderen umzugehen.	27	3.96	.90	.4760
Ich scheue mich, allein in einen Raum zu gehen, in dem andere Leute bereits zusammensitzen und sich unterhalten. (-)	27	3.81	1.11	.5988
Ich sollte höflicher zu anderen sein. (-)	27	4.30	.95	.3374
Es ängstigt mich, mit fremden Menschen zusammenzutreffen. (-)	27	4.41	.75	.2519
Faktorielle Struktur: 2 Faktoren; Varianzaufklärung: 72.0%				Cronbachs Alpha = .6295



### 7.3.3 Soziale Identität

#### 7.3.3.1 Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen

##### Nationalstolz

Tabelle 7.3.3.1.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Nationalstolz, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
die deutsche Kultur/ Literatur	57	3.79	.88	.7150
die schöne Landschaft	57	3.93	.94	.5310
Friedrich d. Große, Bismarck und andere bedeutende Staatsmänner	57	3.37	.70	.3467
den Leistungsstand deutscher Sportler/innen im internationalen Vergleich	57	3.35	.83	.5128
Demokratie und Grundgesetz in Deutschland	57	3.77	1.07	.5487
die Stellung der deutschen Wirtschaft in der Welt	57	3.12	1.10	.5821
deutsche Wesenseigenschaften, wie Fleiß, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Disziplin und Können	57	3.47	.95	.3305
das deutsche Sozialsystem	57	3.19	1.19	.4470
den militärischen Beitrag Deutschlands zur Sicherung des Weltfriedens	57	3.26	.92	.4692
Faktorielle Struktur: 3 Faktoren; Varianzaufklärung: 71.4%				Cronbachs Alpha = .8016

##### Erleben der eigenen Nation

Tabelle 7.3.3.1.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Erleben der eigenen Nation, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Nationalhymne höre.	57	2.25	1.35	.7590
Ich freue mich, wenn ich die deutsche Fahne sehe.	57	2.11	1.22	.7742
Ich finde es wichtig, dass man die Bräuche seiner Heimat pflegt.	57	3.30	1.35	.5781
Ich finde Deutschland schöner als die meisten anderen Länder.	57	2.19	.99	.6242
Ich arbeite lieber mit Deutschen als mit Ausländern zusammen.	57	2.07	1.21	.3777
Ich kann mich nur in Deutschland zu Hause fühlen.	57	2.07	1.40	.5661
Wenn deutsche Sportler/innen in einem internationalen Wettbewerb antreten, dann fiebere ich mit ihnen.	57	2.68	1.44	.4951
Faktorielle Struktur: 2 Faktoren; Varianzaufklärung: 71.2%				Cronbachs Alpha = .8368

##### Erleben der Europäischen Union

Tabelle 7.3.3.1.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Erleben der Europäischen Union, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich freue mich, wenn ich die Europafahne sehe.	57	2.11	1.08	.3837
Zu Gunsten der europäischen Idee sollten deutsche Interessen zurückgestellt werden.	57	2.47	1.10	.5158
Das Ziel der europäischen Einigung sollte ein gemeinsamer europäischer Staat sein.	57	2.65	1.23	.5364
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 59.9%				Cronbachs Alpha = .6637

### 7.3.3.2 Einstellungen zu Fremdgruppen

#### Toleranz

Tabelle 7.3.3.2.1: Testtheoretische Kennwerte Skala Toleranz, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Menschen mit einer anderen politischen Auffassung	58	3.21	.81	.3442
Menschen mit einer anderen Religion	58	3.76	.82	.7035
Menschen mit einer anderen Weltanschauung	58	3.66	.93	.7214
Menschen aus fremden Kulturen	58	4.12	.94	.7403
Menschen aus anderen Ländern	58	4.19	.78	.7112
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 61.8%				Cronbachs Alpha = .8365

#### Xenophilie

Die Berechnung der Reliabilitätskoeffizienten bezieht sich immer auf vollständige Datensätze. Da aber das Item „Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar...“ eine relativ hohe Zahl an Missings aufweist, ist die Stichprobe für diese Skala deutlich kleiner als für die bisherigen Berechnungen.

Tabelle 7.3.3.2.2: Testtheoretische Kennwerte Skala Xenophilie, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Ich fühle mich unter Ausländern oft wohler als unter Deutschen.	41	2.44	1.30	.5482
Ich würde gerne für längere Zeit im Ausland leben, und zwar vorzugsweise in ....	41	3.46	1.45	.7407
Ich würde am liebsten auswandern.	41	2.15	1.31	.5145
Jeder, der aus fremden Ländern nach Deutschland kommen möchte, sollte das Recht haben, einzuwandern.	41	2.60	1.34	.4612
In gewissen Abständen habe ich das Bedürfnis, mich im Ausland von den Deutschen zu erholen.	41	2.49	1.36	.6295
Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Deutschen fehlen.	41	3.22	1.17	.5394
Ich schwärme für eine bestimmte Stadt bzw. Landschaft, und zwar...	41	2.98	1.82	.4577
Die Deutschen sollten mehr Opfer auf sich nehmen, um verfolgten Menschen eine Heimat zu geben.	41	2.80	1.15	.6274
Ich würde mich freuen, wenn Deutschland zu einem multikulturellen Land würde.	41	3.17	1.38	.6328
Es ist in unserer überbevölkerten Welt besser, wenn verstärkt Einwanderer nach Deutschland kommen, als dass die Deutschen selbst wieder mehr Kinder bekommen.	41	2.02	1.21	.5771
Faktorielle Struktur: 3 Faktoren; Varianzaufklärung: 69.1%				Cronbachs Alpha = .8576

Tabelle 7.3.3.2.3: Testtheoretische Kennwerte Skala Xenophobie, Erwachsene

Items	Kennwerte			
	N	M	SD	Trennschärfeindex
Es geht zu weit, wenn sich Ausländer an deutsche Mädchen und Frauen heranmachen.	58	1.67	1.11	.4878
Ausländer provozieren durch ihr Verhalten oft selbst die Ausländerfeindlichkeit.	58	2.76	1.29	.6887
Die meisten Politiker in Deutschland sorgen sich zu sehr um die Ausländer und nicht um „Otto Normalverbraucher“.	58	2.31	1.19	.7142
In Bezug auf Deutsche oder Deutschland spreche ich gerne von "Wir".	58	2.17	1.23	.4819
Faktorielle Struktur: bestätigt; Varianzaufklärung: 61.0%		Cronbachs Alpha = .7830		

## 7.4 Zusammenfassung

Die ermittelte Jugendlichenstichprobe für die Validierungsuntersuchung bildet die soziodemographische Struktur der Ausgangsstichprobe annähernd ab. Dies ist bei den Eltern nur zum Teil der Fall, insbesondere aber müssen in Anbetracht der Stichprobengröße Einschränkungen hinsichtlich der Generalisierbarkeit geltend gemacht werden.

Die Überprüfung der zu Grunde gelegten faktoriellen Struktur erbringt für die Skalen der personalen Identität in den Fällen, in denen die erwartete faktorielle Struktur repliziert werden konnte, eine zureichende bis gute Varianzaufklärung. Die innere Konsistenz der Skalen ist in diesen Fällen auch durchgehend als sehr gut bis zufriedenstellend zu bezeichnen. Nicht repliziert werden konnte die erwartete faktorielle Struktur bei den Jugendlichen für die Skalen „Identitätsstil“, „Leistungsehrgeiz“ und „Depressivität“, bei den Erwachsenen ebenfalls für die Skalen „Identitätsstil“ und „Depressivität“, sowie für die Skala „Psychosomatische Beschwerden“. Zusätzlich ergibt sich hier für die einer sehr starken Revision unterzogenen Skala „Soziale Fähigkeiten“ jetzt eine Zwei-Faktoren-Struktur (Faktor 1: „Umgang mit anderen Menschen“, Faktor 2: „Kontaktaufnahme“).

Da die innere Konsistenz der Skala „Depressivität“ auch nach der Itemrevision sowohl bei den Jugendlichen als auch den Erwachsenen weiterhin als sehr gut zu bezeichnen ist, kann ihr Einsatz für Gruppenvergleiche weiter empfohlen werden. Dies gilt auch für die Skala „Leistungsehrgeiz“ bei einer Erhebung an Jugendlichen, da die innere Konsistenz noch zufriedenstellend ist. Bei der Skala „Psychosomatische Beschwerden“ empfiehlt sich ohnehin eine zusätzliche Auswertung auf Einzelitemebene. Die Skalen des Identitätsstils bleiben auch nach der Itemrevision hinsichtlich der faktoriellen Struktur und der inneren Konsistenz problematisch. Dies gilt vor allem für eine Untersuchung an Jugendlichen und für die Unterskalen „Normorientierter Identitätsstil“ und „Diffuser Identitätsstil“.

Im Bereich der sozialen Identität konnte die erwartete faktorielle Struktur für die Skalen „Erleben der eigenen Nation“ und „Toleranz“ repliziert werden, die innere Konsistenz der Skalen ist

als sehr gut zu bezeichnen. Die Skalen „Nationalstolz“, „Erleben der EU“, „Xenophilie“ und „Xenophobie“ wurden hingegen projektintern neu entwickelt oder zusammengestellt. Deshalb ergaben sich hier zum Teil beträchtliche Itemrevisionen. Die Überprüfung der faktoriellen Struktur an den neuen Stichproben erbringt bei den Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedliche Faktorenlösungen bei den Skalen „Nationalstolz“ und „Xenophilie“. Dies mag zum Teil auf die geringe Größe der Erwachsenenstichprobe zurückzuführen sein, denn die inneren Konsistenzen sind in beiden Gruppen ebenso wie bei der Skala „Xenophobie“ als gut zu bezeichnen. Die Skala „Erleben der EU“ weist bei den Jugendlichen auch nach der Itemrevision eine unzureichende innere Konsistenz auf. Hier empfiehlt sich entsprechend eine zusätzliche Analyse auf Itemebene.

## 8 Zusammenfassung

Der vorliegende Forschungsbericht Nr. 17 dokumentiert die Entwicklung einer Kurzform des Fragebogens zur personalen und sozialen Identität, „Fragebogen zur personalen und sozialen Identität - Kurzform (FPSI-K)“. Der FPSI-K liegt in einer Version für Jugendliche und einer Version für Erwachsene vor (FPSI-K(J) bzw. FPSI-K(E)).

Ausgehend von einer Analyse der bisherigen Auswertungen und inferenzstatistischen Ergebnisse in verschiedenen Ländern (innere Konsistenzen, Geschlechtseffekte, Alterseffekte, Effekte des Erhebungslandes) sowie unter Einbeziehung salutogenetischer Gesichtspunkte wurden Skalen aus dem „Fragebogen zur personalen und sozialen Identität“ (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005) theoriegeleitet für die Kurzform selektiert. Die selektierten Skalen wurden anschließend einer Überprüfung ihrer faktoriellen Struktur unterzogen. Ggf. wurde daraufhin eine zusätzliche methodengeleitete Itemselektion vorgenommen.

Der Fragebogen wurde dann einer neuen Stichprobe vorgelegt. Die einleitende Gesamtinstruktion des Fragebogens wurde dabei beibehalten, die Benennungen der Skalenpole zum Teil optimiert. Die Ermittlung der testtheoretischen Kennwerte und die Überprüfung der faktoriellen Struktur belegte für die meisten Skalen eine gute Skalenqualität. Einschränkungen müssen jedoch weiterhin für die Skalen des Identitätsstils und „EU-Erleben“ bei den Jugendlichen geltend gemacht werden.

Insgesamt ist der „Fragebogen zur personalen und sozialen Identität - Kurzform (FPSI-K)“ für die Erfassung von zentralen Aspekten der Identität Jugendlicher und Erwachsener geeignet. Der Fragebogen wurde gegenüber der Langfassung um 65% (Jugendliche) bzw. 70% (Erwachsene) reduziert, umfasst nunmehr 18 Skalen mit 116 bzw. 114 Items und ermöglicht so einen ökonomischen Vergleich von Subgruppen hinsichtlich zentraler Aspekte personaler und sozialer Identität.

## 9 Literatur

- Bortz, J. (1999). *Statistik für Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.
- Fend, H. (1994). *Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät*. Bern: Huber.
- Fürntratt, E. (1969). Zur Bestimmung der Anzahl interpretierbarer gemeinsamer Faktoren in Faktorenanalysen psychologischer Daten. *Diagnostika*, 15, 62-75.
- Haußer, K. (1995). *Identitätspsychologie*. Berlin: Springer.
- Hotelling, H. (1933). Analysis of a complex of statistical variables into principal components. *Journal of Educational Psychology*, 24, 417-441 + 498-520.
- Lienert, G. & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse* (6. Aufl.). Weinheim: PVU.
- Quaiser-Pohl, C., Schmidt-Denter, U., Schöngen, D. & Dittmann, N. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Nord- und Zentralfrankreich. Forschungsbericht Nr. 6 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005a). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Ostdeutschland. Forschungsbericht Nr. 7 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Quaiser-Pohl, C., Trautewig, N., Schick, H. & Schmidt-Denter, U. (2005b). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in West- und Ostdeutschland. Forschungsbericht Nr. 13 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Rademacher, J., Wolfradt, U. & Schönpflug, U. (1999). *Deutsche Version des Identity Style Inventory Sixth Grade (ISI-6G, White, Winn & Wampler, 1998)*. Unveröffentlichte Version, Universität Magdeburg.
- Schmidt-Denter, U., Herfordt, J., Schöngen, D. & Vandekerckhove, M. (2005). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Belgien. Forschungsbericht Nr. 11 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen. Forschungsbericht Nr. 1 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“* (2. Aufl.). Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Schöngen, D. & Otto, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und den Niederlanden. Forschungsbericht Nr. 10 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schick, H., Quaiser-Pohl, C., Dittmann, N. & Kremser, A. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Frankreich. Forschungsbericht Nr. 8 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U. & Schöngen, D. (2003). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Westdeutschland. Forschungsbericht Nr. 2 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Schöngen, D., Schick, H. & Otto, A. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in den Niederlanden. Forschungsbericht Nr. 3 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.

- Schmidt-Denter, U., Seven, Ü., Schick, H., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (in Vorb.). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Schweiz. Forschungsbericht Nr. 14 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Vecerová, H. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in der Tschechischen Republik. Forschungsbericht Nr. 4 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Vecerova, H. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Tschechischen Republik. Forschungsbericht Nr. 8 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Vecerova, H. & Vandekerckhove, M. (in Vorb.). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Belgien. Forschungsbericht Nr. 15 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Zurawska, W. & Schöngen, D. (2004). *Untersuchungen zur personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Polen. Forschungsbericht Nr. 5 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Zurawska, W. & Schöngen, D. (2005). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und Polen. Forschungsbericht Nr. 9 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Schmidt-Denter, U., Zurawska, W., Wörthwein, K. & Stöckli, D. (in Vorb.). *Vergleich der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und ihren Eltern in Deutschland und der Schweiz. Forschungsbericht Nr. 16 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“*. Universität zu Köln.
- Stern, W. (1918). *Grundgedanken der personalistischen Philosophie*. Berlin: Reuther & Reichard.
- Tabachnik, B.G. & Fidell, L.S. (1996). *Using multivariate statistics* (3<sup>rd</sup> ed.). New York: Harper & Row.
- Tajfel, H. (1982). *Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung der Funktion sozialer Stereotypen*. Bern: Huber.

## 10 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 2.1: STRUKTURMODELL DER PERSONALEN UND SOZIALEN IDENTITÄT (SCHMIDT-DENTER, QUASER-POHL & SCHÖNGEN, 2005).....	6
ABBILDUNG 4.5.1: SKALEN DER KURZFORM DES FRAGEBOGENS ZUR PERSONALEN UND SOZIALEN IDENTITÄT.....	24
ABBILDUNG 5.3.1.1.1: VERBLIEBENE ITEMS SKALA SELBSTAUFMERKSAMKEIT .....	28
ABBILDUNG 5.3.1.1.2: VERBLIEBENE ITEMS SKALA SELBSTKRITIK .....	29
ABBILDUNG 5.3.1.1.3: ITEMS IDENTITÄTSSTIL .....	32
ABBILDUNG 5.3.1.2.1: VERBLIEBENE ITEMS SELBSTWERT .....	33
ABBILDUNG 5.3.1.2.2: VERBLIEBENE ITEMS LEISTUNGSEHRGEIZ .....	34
ABBILDUNG 5.3.1.2.3: VERBLIEBENE ITEMS PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN .....	36
ABBILDUNG 5.3.1.2.4: VERBLIEBENE ITEMS DEPRESSIVITÄT .....	36
ABBILDUNG 5.3.1.2.5: VERBLIEBENE ITEMS EMOTIONSSTEUERUNG .....	38
ABBILDUNG 5.3.1.2.6: VERBLIEBENE ITEMS DURCHSETZUNGSFÄHIGKEIT .....	38
ABBILDUNG 5.3.1.2.7: VERBLIEBENE ITEMS SOZIALE FÄHIGKEITEN .....	39
ABBILDUNG 5.3.2.1.1: VERBLIEBENE ITEMS NATIONALSTOLZ .....	41
ABBILDUNG 5.3.2.1.2: VERBLIEBENE ITEMS ERLEBEN DER EIGENEN NATION.....	41
ABBILDUNG 5.3.2.1.3: VERBLIEBENE ITEMS ERLEBEN DER EUROPÄISCHEN UNION.....	41
ABBILDUNG 5.3.2.2.1: VERBLIEBENE ITEMS TOLERANZ.....	43
ABBILDUNG 5.3.2.2.2: VERBLIEBENE ITEMS XENOPHOBIE/-PHILIE; .....	44
ABBILDUNG 6.3.1: VERBLIEBENE ITEMS SELBSTAUFMERKSAMKEIT, ERWACHSENE .....	46
ABBILDUNG 6.3.2: VERBLIEBENE ITEMS EMOTIONSSTEUERUNG, ERWACHSENE .....	48
ABBILDUNG 6.3.3: VERBLIEBENE ITEMS DURCHSETZUNGSFÄHIGKEIT, ERWACHSENE .....	48
ABBILDUNG 6.3.4: VERBLIEBENE ITEMS SOZIALE FÄHIGKEITEN, ERWACHSENE .....	48



## **11 Anhang: Kurzform des Fragebogens**